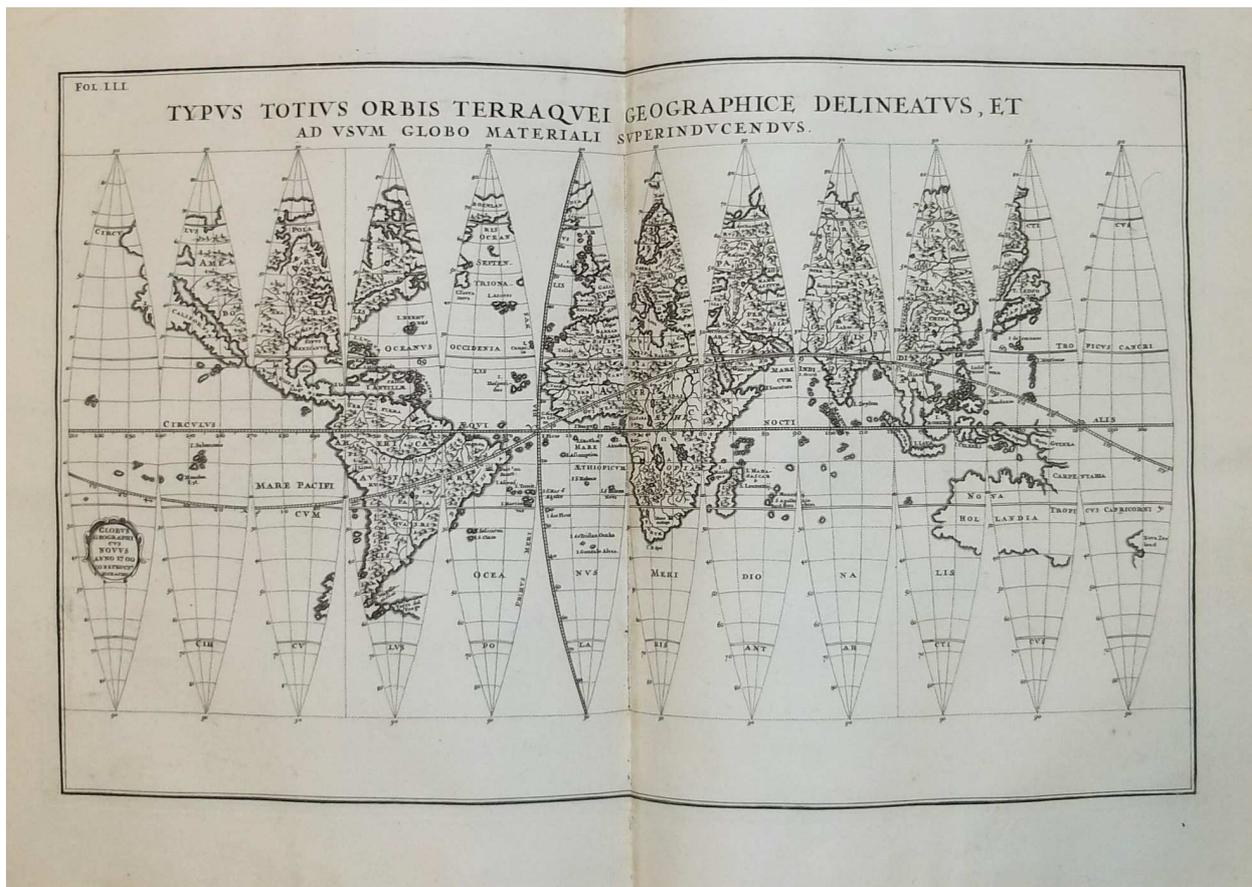


Liste zur 59. Stuttgarter Antiquariatsmesse

24. Jänner bis 26. Jänner 2020

Württembergischer Kunstverein,
Schlossplatz 2, Stuttgart



Matthäus Truppe

Buchhandlung & Antiquariat

Stubenberggasse 7 – 8010 Graz – Austria

Tel.: +43 (0)316 – 829552 / E-Mail: truppe@aon.at

1. ABC Buch - Donebaum, J.: Rationelle Anweisung sich eine schöne geläufige Handschrift in kurzer Zeit anzueignen. Zum Gebrauche für Elementar-, Real- und Handels-Schulen sowohl, als auch zum Selbstunterrichte für Erwachsene. Zagreb, Platzer & Co., (1853). 2 nn. Bll., 12 S., 1 nn. Bl., 2 Tafeln, Bl. 16 - 41, 1 nn. Bl., Bl. 43 - 54, 1 nn. Bl., Bl. 56 - 69 (alles in Lithographie). Quer-Gr.-8°. Interims-Brosch. der Zeit (etw. lädiert).

Bestell Nr.: 18712

550,00 €

Erste Ausgabe, sehr selten (nur ein kollationsgleiches Exemplar auf der Kroatischen Nationalbibliothek in Zagreb zu finden). - Durchgehend lithographiertes Werk zum Erlernen einer schönen Schreibschrift in sechs Lektionen und 4 Abteilungen. Die ersten 12. nummerierten Seiten enthaöten allgemeine Bemerkungen über den Nutzen einer schönen Handschrift, richtige Schreibhaltung, das Federschneiden, ästhetische Bemerkungen usw. Dazu pädagogische Notizen für den Lehrer in sechs Lektionen. Darauf folgen die beiden Tafeln, wobei die erste Ratschläge zum Federschneiden darstellt und die zweite die korrekte Haltung der Feder zeigt. Die darauf folgenden nummerierten Blätter zeigen nun verschiedene Schreibübungen mit beigefügten Erklärungen. - Durchgehend etw. gebräunt und fleckig, teils leicht wasserrandig. Anfangs und gegen Ende mit Randläsuren (aber ohne Text- bzw. Bildverlust).

2. (Alence [auch Dalence], Joachim): Abhandlung Dreyer so nothwendig- als nützlichen Instrumenten. - Magnetologia Curiosa, Das ist Gründtliche Abhandlung des Magneths. 2 Werke in 1 Bd. Mainz, Bourgeot bzw. Küchlern, 1688 -1690. 4 Bll., 51 S. 1 Kupfer-Frontisp. und 35 Kupfertafeln; 2 Bll., 49 S., 1 Bl. 1 Kupfer-Frontisp. und 33 Kupfertafeln. 8°. HPgmt. der Zeit mit Rückenschild (etw. fleckig und beschabt).

Bestell Nr.: 17851

2000,00 €

Erste deutsche Ausgaben der beiden wichtigen Werke des französischen Physikers Joachim d'Alence [auch Dalence bzw. Dalance] über die physikalischen Messinstrumente Thermometer, Barometer und Hygrometer bzw. über den Magnetismus. - Vorhanden sind: 1. Abhandlung Dreyer so nothwendig- als nützlichen Instrumenten, Nemlich deß Barometri, Thermometri, und Notiometri, oder Hygrometri. Der Luft geringste Veränderungen in Schwere und Leichte, in Wärme und Kälte, in Feuchte und Truckne, auff das genaueste zu beobachten. ... auß dem Frantzösischen ins Teutsche vorgetragen. - VD 17, 39:120069Y - Vgl. DSB III, 534. Wellcome II, 28. Sotheran 929 (alle zur französischen Erstausgabe von 1688): "The earliest account dealing exclusively with the subject, and especially valuable as the first work laying down rules for the graduation of the thermometer". - "His detailed description of the principal meteorological instruments of the period is enriched with several new ideas, such as the calibration of the thermometric scale on the basis of two points of change of state" (DSB). - Die Tafeln zeigen die verschiedenen Messinstrumente in diversen Aufbauten und Aufstellungen. - 2. Magnetologia curiosa. Das ist gründtliche Abhandlung des Magneths, in zwey Abtheilungen enthalten. Der erste Theil begreift die Erfahrnuß, oder Versuchungen, der zweyte aber die Ursachen... Aus dem Frantzösischen in daß Teutsche übersetzt. - Holzmann/B. III, 3446. VD17 39:120078X (beide mit Jean de Hautefeuille als Verfasser). - Vgl. Honeyman 810. Wheeler 200 (alle zur französischen Erstausgabe von 1687): "General treatise (rare) on the magnet and its uses. Invention of the compass, magnetic mountains of America, declination, disproval of magnetic suspension of Mahomet's coffin, fallacy of magnetic unguents, orientation of compass-needle in magnetic field. The illustrations are quaint and suggestive". - Die Tafel Nr. 32 nach der Nr. 33 eingebunden. -Beigebunden: De hygrometro amplissimi philosophorum ordinis consensu disserent Joannes Gottlieb Walther et respondens Theodosius Godofredus Fuchsius. Leipzig, Britkopf, 1739. 30 S., 1 gefalt. Kupfertafel. -Durchgehend gebräunt und teils etw. fleckig. Titel von 1 mit minimalem Brandloch (ohne Buchstabenberührung) und hs. Namen. Tafel 17 von 1 mit hinterlegtem Ausriss im weißen Rand. Buch 2 etwas knapp beschnitten (Registerblatt daher mit Verlust von 1 Zeile).

3. Aristoteles: [De animalium generatione libri]. Quinque de animalium generatione libri, ex interpretatione Theodori Gazae [Theodorus Gaza] cum Philoponi seu Joannis Grammatici [Johannes Philoponus] commentariis per Nicolaum Petrum Corcyraeum [Nicolaus Petrus] accuratissime e Graeco in latinum conversis. (Am Ende): Venedig, de Sabio, 1526. 4 nn. Bll., 107 num. Bll. mit wdh. Druckermarken in Holzschnitt. Gr.-4°. HPgmt des 17. Jahrhunderts mit hs. Rückentitel (etw. bestoßen

und fleckig).

Bestell Nr.: 5283

2200,00 €

STC 45. Renouard 184. Graesse I, 212. Brunet I, 474. - Hervorragende Edition der klassischen Abhandlung von Aristoteles zur Zoologie und Fortpflanzung zusammen mit dem neuplatonistischen Kommentar von Johannes (auch Joannes) Philoponus. - "This scientific maturity is even clearer in the next great treatise, 'De generatione animalium', in which he [Aristotle] applies his concepts of form and matter, actuality and potentiality, to the problems of reproduction, inheritance, and growth of such inessential characters as color. On the question of classification he remains tentative and critical, as we would expect of one who rejected Plato's theory of form". (DSB I, 259). - "Possibly Philoponus' Christianization of Aristotelian doctrine allowed the Alexandrian academy to continue despite criticism from the church. Among his notable commentaries are those on Aristotle's Metaphysics, the logical treatises of the Organon, the tract on Physics, the three books of De anima (On the Soul), and De generatione animalium (On the Generation of Animals)". (Encyclopedia Britannica). - Titel mit kl. Stempel und zwei kleinen hinterlegten Fehlstellen (ohne Textberührung). Einige Anstreichungen von alter Hand. Vereinzelt leicht fleckig.

4. Bähr, Johann Karl: Der dynamische Kreis. Die natürliche Reihenfolge der Elemente und zusammengesetzten Körper als Resultat der Beobachtungen ihrer dynamischen Wirksamkeit. 7 Lfg. in 1 Bd. Dresden, Türk, 1861 - 1868. 1 Bl., VIII, 517 S., 2 Bll. mit einigen Textabb. 100 (1 kolor.) lithograph. Tafeln. Kl.-4°. Mod. HLwd. mit montiertem vorderen OU (gestempelt).

Bestell Nr.: 17111

1000,00 €

Erste Ausgabe dieses Klassikers der Radiästhesie, so komplett und selten. - Johann Karl Bähr (1801 - 1869) studierte an der Dresdner Kunstakademie und war dort als Historienmaler tätig. "1840 wurde er zum Professor an der dortigen Kunstakademie ernannt. Bähr war ein gesuchter Porträtmaler und ebenso wurden seine Historienbilder beifällig aufgenommen. ... Empfänglichen und regen Geistes, liebte Bähr neben der Malerei die Dichtung und ebenso fühlte er sich zur wissenschaftlichen Forschung hingezogen. Als junger Künstler pilgerte er nach Weimar zu Goethe, auch eine Begegnung mit Platen in Italien machte auf ihn tiefen Eindruck, in Dresden gehörte er dem Tieck'schen Kreise an und innige Freundschaft verband ihn mit dem Dichter Mosen. Von seinem wissenschaftlichen Sinne zeugen folgende Schriften: ... 'Der dynamische Kreis' (1860—68), eine naturwissenschaftliche Arbeit, die ihn während der letzten zehn Jahre seines Lebens fast ausschließlich beschäftigte" (ADB I, 769). - "... Johann Wilhelm Ritter (1776 - 1810), Entdecker des UV-Lichts und Erfinder der Trockenzellenbatterie, gelangte nach unzähligen Experimenten ebenfalls zum Schluss, dass das Pendel über bestimmten Substanzen fast immer bestimmte spezifische Schwingungsmuster zeige, woraus er ableitete, dass jede Art von Materie eine Art von Signatur trage, die mit diesem Instrument ablesbar sei. Mit anderen Vertretern der Romantik sah Ritter dies als Ausdruck der grundlegenden Polarität einer universalen Lebenskraft, von der sich alle mechanischen, chemischen, elektrischen und magnetischen Erscheinungen ableiteten. Ritters Versuche mit dem Pendel wurden vom Dresdner Chemieprofessor Johann Karl Bähr fortgeführt, der 1861 in seinem Buch 'Der dynamische Kreis' ein Periodensystem aller damals bekannten chemischen Elemente und zusammengesetzten Substanzen aufstellte, das allein auf Grund radiästhetischer Forschung erstellt worden war" (Deutsche Vereinigung für Raumenergie). - Mehrfach gestempelt. Durchgehend gebräunt und fleckig.

5. Balkan - Bella, Ardelio della: Dizionario Italiano, Latino Illirico. Cui si permettono alcuni Avvertimenti per iscrivere, e con facilità maggiore leggere le Voci Illiriche, scritte con Caratteri Italiani. Ed anche una breve Grammatica per apprendere con proprietà la Lingua Illirica. Venedig, Zanne, 1728. 5 (statt 6) Bll., 785, 177 S., 2 Bll. Gr.-8°. HLdr. des 19. Jahrhunderts mit Rückentitel (bestoßen und beschabt).

Bestell Nr.: 18446

1200,00 €

Erste Ausgabe des ersten umfangreichen historischen Wörterbuchs der Kroatischen Sprache, gesammelt und zusammengestellt von Ardelio della Bella (1655 - 1737), einem jesuitischen Missionar der in Dalmatien und hier insbesondere in Split tätig war. Bedeutend ist dieses Wörterbuch nicht nur wegen seines Einflusses auf die Wiederbelebung der südslawischen Sprachen (so z. B. auch auf Vuk Stefanovic Karadzic) sondern auch als Quelle der frühen kroatischen Literatur. Ardelio della Bella hatte eine Vielzahl von Drucken und Handschriften

der kroatischen Literatur durchgearbeitet und nimmt in diesem Wörterbuch darauf Bezug. Daneben gibt er auch noch Hinweise über die damalige Aussprache des Kroatischen. Im Jahre 1785 erschien eine zweite Auflage in Dubrovnik. - Es fehlt der Vortitel. - Anfangs minimale Randläsuren. Durchgehend etw. gebräunt und teils leicht wasserrandig und kaum fleckig.

6. Balkan - Micalia [auch Mikalja oder Micaglia], Jacobus [auch Jakov oder Giacomo]: Blago jezika slovinskoga illi slovník ú komu izgovarajuse rjeci slovinske Latinski i Diacki. Thesaurus linguae Illyricae sive dictionarium illyricum in quo verba Illyrica Italicè & Latinè redduntur. Loretto, Seraphinus [recte Ancona, Beltrano], 1649 [recte 1651]. 8 Bl., 46, 863 S. 8°. Mod. Pp.

Bestell Nr.: 18449

3000,00 €

Erste Ausgabe des ersten großen Wörterbuchs des Kroatischen. - Giacomo Micaglia (1601 - 1654) [Latin: Jacobus Micalia; Jakov Mikalja in Croatian] was an Italian linguist and lexicographer, of Slavic ancestry. .. He said about himself to be `an Italian of Slavic language`. ... Micaglia`s greatest work is `Thesaurus of Slovinian Language and Slovinian Dictionary (where Croatian words are translated in Italian and Latin)`. It was first printed in Loreto in 1649, but a better printing press was needed, so it was completed in Ancona in 1651. The dictionary was a Jesuits project, an instrument to fight the Protestant Reformation and even more the progression of the Muslim faith in the Balkans. It was the first Croatian dictionary, with Croatian (under name of `Illyric` or `Slovinian`) as the starting language (in the very same dictionary, he treats the `terms Croatian, Slovinian and Illyric as synonyms). An Important thing to note is that Micaglia names in his dictionary Croatian language as `Illyric` or `Slovinian`, Italian as `Latin`, which he names as the `students` language` (diacki). The introduction to the dictionary has a `Latin` dedication, a note to the reader in Italian (Al benigno lettore), a presentation of the alphabet and orthography in Latin and Croatian (Od ortographie jezika slovinskoga ili nacina od pisanja), and an Italian grammar in Croatian (Grammatika Taliana). Micaglia explains in the foreword that he chose the Bosnian dialect because `everyone says that the Bosnian language is the most beautiful one` (`Ogn`un dice che la lingua Bosnese sia la piu bella`). Bosnian is identified as the Shtokavian dialect of the local South Slavic languages. The dictionary, intended primarily to teach students and young Jesuits, has around 25,000 words. It belongs to the corpse of dictionaries in Shtokavian dialect, with some Chakavian parts, and even Kaykavian lexic as entry or synonym. Mikalja`s dictionary is regarded as a Croatian dictionary by mainstream lexicographers and linguists. Micaglia`s thesaurus is a trilingual dictionary in which the entry column is, though, organised as a monolingual dictionary: with a sequence of synonyms founded on dialectical contrasts, as well as definitions, and hyperonyms as explanations. Thus Štokavian-Cakavian terms are accompanied by Bosnian Franciscan words, turcisms, Raguseisms and Croatian words. It has thus been said to illustrate the lexical wealth of the `Illyrian regions`. From the cultural point of view, Micaglia`s work was influenced by earlier works of Fausto Veranzio and Bartolomeo Cassio, and it influenced the Croatian circle of lexicographers (among them Franciscans Divkovic and Tomo Babic), both in Croatia and in Bosnia and Herzegovina. His work is an integral part of development and standardization of Croatian modern language" (Wikipedia Abruf vom 16.07.2019). - Gebräunt und teils fleckig. Vereinzelt hs. Marginalien in Bleistift bzw. kl. Randläsuren.

7. Beethoven, Ludwig van - Lyser, (Johann Peter; Hrsg.): Cäcilia. Ein Taschenbuch für Freunde der Tonkunst. Jg. 1 [mehr nicht erschienen]. Hamburg, Hoffmann und Campe, 1833. VIII, 278 S., 1 Bl. (Druckfehler). 8 lithographierte Tafeln von Johann Peter Lyser (auf bläulichem Papier) und 1 Notenbeilage (8 Seiten in Kupferstich). 12°. Illustr. OPp. in Lithographie von J. P. Lyser (fleckig und etw. bestoßen).

Bestell Nr.: 17560

1500,00 €

Erste Ausgabe des einzigen Jahrgangs dieses Musik-Almanachs des Hamburger Dichters, Illustrators und Musikers Johann Peter Lyser (1804 - 1870), mit dessen zwei berühmten Portraits von Ludwig van Beethoven (laut Wikipedia Abruf vom 19.07.2018 schuf Johann Peter Lyser "...eines der bekanntesten zeitgenössischen Beethoven-Porträts"). - Rümman 1273. Hirth, Lyser S. 158 ff. - In den Erläuterungen zu den Tafeln heißt es: "Die ersten zwei Bildchen stellen den unsterblichen Louis van Beethoven vor, Nr. 1 ist treu nach der Natur gezeichnet, wie er in den letzten Jahren seines Lebens durch die Straßen Wiens mehr sprang und lief denn ging.

Nr. 2, wie er das Thema zur `Scene am Bach` entwirft". Die weiteren Tafeln zeigen Szenen aus *Don Juan*, *Masaniello*, *Robert der Teufel* und *Der Vampyr*. Lysers Texte enthalten eine Fortsetzung von E. T. A. Hoffmanns *Kater Murr*, eine *Oper Hamlet* und anderes. Über die drei Einbandillustrationen bemerkt Lyser: "Über den Umschlag sag` ich nichts! Ich bin`s müde, immer selbst meine Zeichnungen zu begakeln, wie die Henne ihre Eier und der Hofrath E. Gehe seine Operntexte. Der Leser mag sehen, ob er eine vernünftige Allegorie herausfindet". - Etw. gebräunt.

8. Bellmer, Hans: *Mode d'emploi*. (Paris), Editions Georges Visat, 1967. 21 S., 3 Bll. mit 7 (1 zweifarbige) ganzseitigen signierten Original-Radierungen von Hans Bellmer plus eine separate Suite dieser 7 signierten Original-Radierungen auf Japanpapier. Gr.-8°. Lose Bogen in OKart. mit Transparentpapierumschlag in einer OPP.-Mappe mit Rückenschild zusammen in OPP.-Schuber (kl. Gebrssprn.).

Bestell Nr.: 15369

9500,00 €

Von Hans Bellmer im Druckvermerk mit "H C" bezeichnetes und signiertes Exemplar auf *Velin des Rives* mit 7 signierten Original-Radierungen und einer separaten Suite dieser 7 Radierungen auf dünnem Japanpapier (ebenfalls signiert). - *Monod 1306. Denoel/Pfau 65 - 68.* - Das Werk erschien in einer Auflage von 150 nummerierten Exemplaren für den Verkauf, dazu erschien eine römisch nummerierte Vorzugsausgabe von 15 Exemplaren mit einer separaten Suite der Radierungen auf Japan. Das vorliegende Exemplar mit den Merkmalen dieser Vorzugsausgabe. Die Radierungen von Hans Bellmer entstanden schon 1953 sind aber erstmals im vorliegenden Pressendruck erstmals erschienen. Die Typographie stammt von Fequet und Baudier nach Entwürfen von Hans Bellmer. Auch der programmatische Text zu seiner Kunst stammt von Hans Bellmer. - Schönes Exemplar, nur der OKart. leicht lichtrandig und im inneren Umschlag gestempelt.

9. Boethius, (Pseudo-): *De disciplina scholarium cu(m) notabili co(m)mento*. Köln, (am Ende:) Quentell, 1501. 66 nn. Bll. mit großem Titelholzschnitt. 8°. Mod. HPgmt.

Bestell Nr.: 976

2000,00 €

VD 16, B6423. Voulliéme, Köln 1184. - Bis zum 15. Jahrhundert galt der spätantike Boethius als Autor dieser Schrift. Vor dem 13. Jahrhundert wurde das Werk nirgendwo erwähnt und es existierte auch keine Handschrift. Das Vorwort, in dem Boethius sich als Autor vorstellt, zeigt nur geringe Kenntnisse der Werke des spätantiken Boethius, auch deutet die Schilderung der universitären Einrichtungen von Paris auf einen mittelalterlichen Autor hin. In der Forschung wird davon ausgegangen, daß der Text um ca. 1240 in Paris entstanden ist. Der Text selbst ist eine gute und genaue Quelle zum schulischen und universitären Leben im Paris des Mittelalters. (vgl. *Pseudo - Boece, De Disciplina Scolariū, edition critique par Olga Weijers. Leiden 1976*). - Der hübsche Titelholzschnitt zeigt einen Lehrer mit 4 Schülern. - Zur Kollation: a - 16 (Lage e verbunden). - Hs. Besitzvermerk am Titel. Die letzten Bll. mit kleinen Wurmsspuren und schwachen Wasserrändern. Das letzte Blatt fachmännisch hinterlegt. Sonst kaum gebräunt oder fleckig.

10. (Bordier; hier:) Bourret, (Andre-Cesar): *Schilderung seiner Reise nach den Savoyischen Eisgebirgen*. Aus dem Französischen mit Anmerkungen und Zusätzen (von Heinrich August Ottokar Reichard). 2 in 1 Bd. Gotha, Ettinger, 1775. 6 Bll., 184 S., 3 Bll. (ohne das Titelblatt zum zweiten Teil). 8°. HLdr. der Zeit mit Rückenschildern (etw. fleckig, leicht bereieben und bestoßen).

Bestell Nr.: 18786

1400,00 €

Erste deutsche Ausgabe. - Das vom Übersetzer Heinrich August Ottokar Reichard (1751 - 1828) irrtümlich dem schweizer Bergsteiger Marc-Théodore Bourrit zugeschriebene Werk erschien erstmals 1773 anonym auf Französisch unter dem Titel "*Voyage pittoresque aux glaciers de Savoie*" und war von Andre Cesar Bordier (1746 - 1802) verfasst worden. - "A fundamental work in ice mechanics. Bordier was first to describe ice as fluid and to explain the movement of glaciers towards the plain" (Meckly 23). - "In seinem Werk `Voyage pittoresque aux glaciers de Savoie` (1773) feierte er als Erster die Erhabenheit der Gletscher" (*Historisches Lexikon der Schweiz*). - "Another Genevan, the priest and potician Andre-Cesar Bordier established similar to his contemporary de Saussure that at some undefined period in the past alpine glaciers must have been somewhat

larger. He realized that ice flows plastically already in 1773. ... his ideas could not gain a firm foothold. The objections raised by the authority on glacier issues at that time, de Saussure, might initially have been responsible for the oblivion. The low distribution of Bordier's book may have later done the rest" (Tbas Krüger, *Discovering the Ice Ages*. p. 55 f). - Es fehlt das Titelblatt zu Bd. 2. - Titel mit hs. Monogramm. Vorsatz mit hs. Notizen. Stellenw. etw. fleckig und durchgehend leicht gebräunt.

11. Buyers, John - Turnbull, John: Reise um die Welt in den Jahren 1800 bis 1804. Nebst einer genauen Schilderung der Englischen Verbrecher-Kolonien in Neu-Holland und der Societäts- und Sandwich-Inseln in ihrem gegenwärtigen Zustande. Aus dem Englischen. Wien, Doll, 1806. 2 Bll., VI, 436 S., 2 Bll. (Anzielen). 2 Kupfertafeln und 1 gefalt. Kupferkarte. 8°. HLdr. der Zeit mit Rückenschild (etw. bestoßen und beschabt).

Bestell Nr.: 10700

300,00 €

(= Bibliothek der neuesten und interessantesten Reisebeschreibungen. Bd. 25). - Im Jahr der ersten deutschen Ausgabe (neben der vorliegenden Ausgabe erschien das Werk im Jahre 1806 auch noch in Weimar, Hamburg und Berlin). - John Buyers war der erste Offizier des Schiff *Margaret*, Turnbull war als zweiter Offizier und Chronist ebendort tätig. Die *Margaret* verließ England am 2. Juli 1800, und segelte über Brasilien das Kap der Guten Hoffnung nach Australien und erreichte Sydney im Februar 1801. Von dort ging es zu Gesellschaftsinseln (Isle de Societe) um Handel zu treiben. Danach fuhr das Schiff nach Hawaii und kam am 17. Dezember 1801 auf Oahu an. Nach längerem Handelsaufenthalt auf den Inseln des Hawaii-Archipels segelte die *Margaret* Richtung Süden in den Tuamotu Archipel. Hier wurden einige Atolle entdeckt bzw. benannt (Makemo benannt "Phillips Island", Tenga "Holt's Island und Faaite). Danach erreichten sie Tahiti wo John Turnbull eine Manufaktur zum Pökeln von Schweinefleisch errichtete. Die *Margaret* fuhr weiter um auf den Nachbarinseln Schweine für diese Manufaktur zu kaufen. In der Nähe der Palliser Islands lief sie auf ein Riff und wurde zerstört. John Buyers und seine Crew waren in der Lage aus dem Wrack zwei kleine Boote zu bauen und sich mit diesen zu retten. Über Tahiti gelangten die Überlebenden mit John Turnbull nach Sidney und von dort zurück nach England. Obwohl ein finanzieller Misserfolg lieferte die Reise interessante Informationen über die Gesellschaftsinseln, Hawaii und Polynesien. - Die Karte zeigt den südlichen Pazifik. - Die Seite 119 bis 122 lose (dadurch kl. Randläsuren). Durchgehend leicht fleckig bzw. gebräunt. -Vorgebunden: Barrow, John: *Reise durch China*. Bd 2 (von 2): Nebst Beyträgen zur Länder- und Staatenkunde der Tartarey. Aus Russischen Berichten. Wien, Doll, 1805. Mit 2 Kupfertafeln und 1 Karte. - (= Bibliothek der neuesten und interessantesten Reisebeschreibungen. Bd. 24).

12. Carrichter, Bartholomaeus: Horn deß Heyls menschlicher Blödigkeit Oder Groß-Kräuter-Buch. Darinn die Kräuter deß Teutschlands auß dem Liecht der Natur ... beschrieben; Hier ist ... beygefügt das Menschliche Kräuter-Bild, Nach denen zwölf himmlischen Zeichen und vier Elementarischen Complexionen ... Zusammen getragen auß obgedachten Auctoris Schrifften von Theophilo Krafft [d. i. Theophil Krafft]. Frankfurt, Götze Erben, 1673. 18 Bll., 374 (recte 376) S., 8 Bll. mit 58 größeren Textholzschnitten. 1 mehrfach gefalt. Tabelle. 8°. Pgmt. der Zeit (Rücken mit hinterlegten Einrissen, fleckig und etw. bestoßen).

Bestell Nr.: 18468

1200,00 €

VD17, 1:000065Z (nennt als Verfasser Martin Pegie). - Letzte Ausgabe des erstmals 1576 erschienenen Kräuterbuchs des Leibarztes Ferdinand I und Maximilian II Bartholomäus Carrichter. - "Durch glückliche Kuren berühmt geworden, erlangte Carrichter den Rang eines Leibarztes Ferdinands I. und Maximilians II, doch soll er 1564 den Tod des letzteren, der an Nierensteinen litt, durch einen Kunstfehler verschuldet haben. Von Kurfürst August von Sachsen wurde er zur Behandlung von dessen Mutter herangezogen, und schließlich ging er zu Johann von Neumark, mit dem er in gelehrtem Briefwechsel stand, nach Küstrin. Carrichter gehörte zu dem von der zünftigen Schulmedizin der Zeit befeindeten Kreis der Paracelsisten, so daß sein Bild in der Beurteilung durch die Zeitgenossen schwankt. Während ihn Crato von Crafftheim der Unfähigkeit zieh, gab Michael Toxites noch nach seinem Tode Schriften von ihm heraus. Im 16. Jahrhundert wurde Carrichters Kräuterbuch hochgeschätzt, in dem die Heilpflanzen nach den Tierkreiszeichen geordnet sind und den Planetenstellungen Wichtigkeit für das Einsammeln und Anwenden der Kräuter beigemessen wird. Länger denn als Astrologe wurde er als Diätetiker geschätzt. Seine oft gedruckte 'Speißkammer' ist eine auf Grund reicher

Erfahrung, zum Teil mit kräftigem Humor dargestellte Ernährungslehre für Gesunde und Kranke" (NDB III, 158). "In this astrological `Kreutterbuch` of Bartholomaeus Carrichter , the plants are arranged according to the signs of the zodiac, but the principle on which this allotment is made remains mysterious to the lay mind. Much stress is laid upon the hour at which the herbs ought to be gathered, particular attention being paid to the state of the moon at the time" (Arber, Herbals p. 258). - Die große gefaltete Tabelle "Homo Herbaceus. Menschliche Kräuterbild, nach denen zwölf Him(m)lischen Zeichen, und vier Elementarischen Complexionen, auff die innerliche und äusserliche Glieder des menschlichen Leben gerichtet" mit geklebtem Randeinriss (aber ohne Verlust). - Etw. fleckig und durchgehend stärker gebräunt.

13. Deutschland - Sartori, Joseph von: Staats-Geschichte der Markgrafschaft Burgau in Bezug auf die zwischen dem Erzhaus Oesterreich und den Burgauischen Innsaßen obwaltenden Streitigkeiten. Nürnberg, Grattenauer, 1788. 3 Bll., 698 (recte 638) S., 9 Bll. (Register). 8°. HLdr. der Zeit mit Rückenschildern (Rücken mit mehreren Wurmgingen, etw. beschabt und bestoßen)

Bestell Nr.: 7623

420,00 €

Erste Ausgabe. - ADB XXX, 378. - Fundierte staatswissenschaftlich und historische Arbeit des Joseph von Sartori (1740 - 1812) über den Sonderstatus der Markgrafschaft Burgau in Bayern als Teil Vorderösterreichs und somit als Teil des Habsburgerreiches (erst durch den Frieden von Pressburg fiel die Markgrafschaft Burgau an Bayern). - Buchblock minimal angebrochen, kaum gebräunt oder fleckig. Vorderer Buchinnendeckel mit Exlibris des Autors (Joseph von Sartori). Titel verso mit gekröntem Besitzstempel des Hauses Bourbon Parma.

14. Dirwaldt, Joseph: Allgemeiner Hand-Atlas, zum Gebrauch für die Jugend in höhern und niedern Schulen, für Kaufleute und Zeitungsleser. Nach den letzten Friedensschlüssen berichtet. Wien, Mollo, 1818 [recte 1820]. 1 Titel, 1 Inhalt und 53 grenzkolorierte Karten (alles doppelblattgroß und in Kupferstich). 4°. HLdr. der Zeit mit Rückentitel (beschabt und bestoßen).

Bestell Nr.: 17955

1200,00 €

Atlantes Austriaci Mol / Dir B (1818/1820). - Um 15 Karten erweiterte Ausgabe des Dirwaldt Atlases von 1818 (aber noch immer mit dessen Titelblatt). - Österreichischer Atlas mit Landkarten auf Grundlage der neuen Grenzen nach den Beschlüssen des Wiener Kongresses vom Juni 1815. Unter den Landkarten die klassischen Erdteil- und Weltkarten befinden sich 16 Karten der Monarchie und ihrer Kronländer (darunter Lombardisch-Venezianisches Königreich, Illyrien, Dalmatien und Albanien, Galizien usw.). 8 Karten betreffen Deutschland, 3 Italien, 9 Resteuropa, 5 Asien sowie eine Karte "West-Indien" und "Vereinigte Staaten von Nord America". - Die Karten teils mit hs. Notizen und Anstreichungen in Tinte. Vorderer Vorsatz entfernt, Titel verso mit hs. Notizen und Besitzvermerken. Etw. fleckig und gebräunt.

15. Du Fouilloux, Jacques (hier Jacoben): Neu Jägerbuch: Darin gründlich beschrieben und zu finden, Vom Jäger, der Jagten anfang, des Jägers Horn und Stimm, wie er sich deren auff der Jagt, recht gebrauchen, und artige Hiff Blasen soll, und was zu jedem sonst besonders mehr erfordert wird. ... Erst frisch von neuem auß dem Französischen in gut Weidmännisch Teutsch, allen Jägern und Weydmannen zu gutem verteutsch und Vertirt. Dessau, Hof-Druckerei, (1726) [recte 1727]. 6 Bll., 180 S., 4 Bll., 39 S. mit zahlr. Textholzschnitten. 4°. Ldr. der Zeit mit modernem Rückenschild (etw. bestoßen und berieben).

Bestell Nr.: 17009

2400,00 €

Dritte deutsche Ausgabe der "Venerie" des Jacques du Fouilloux, zuvor 1582 und 1590 erschienen, ein Klassiker der Jagdliteratur, mit dem Anhang über die Wolfsjagd von Jean de Clamorgans. - Lindner 11.0533.02: "Von diesem Druck, den der `Alte Dessauer`, Fürst Leopold I. von Anhalt Dessau, `alle junge Herrn zur lust und allen jungen Hirsch-gerechten Jägern zum besten nach dem waren Exemplar, so zu Straßburg 1590 gedruckt, wieder auflegen lassen`, existieren Exemplare ohne Erscheinungsjahr auf dem Titelblatt [hier vorliegend]. Sie werden fälschlich nach dem Datum 1726 unter dem Vorwort, das auch bei den Exemplaren mit der Jahreszahl 1727 auf dem Titel vorhanden ist, eingeordnet. Sie sind jedoch nicht vor 1727 anzusetzen. ... Die Bilder des Dessauer Drucks sind ungleich schlechter als die der Straßburger Edition. Hinzugekommen ist ein

zwischen der *Du Fouilloux*-Übersetzung und der *Wolfsjagd Clamorgans* eingeschobener Anhang: *Allerneueste Art, so wohl Teutsch als Frantzösisch vom Hirsch und wenn der Par force gejagt wird, auf gut Waidmännisch, zu reden*". Der Anhang von *Jean de Clamorgans* über die *Wolfsjagd* mit eigenem Titelblatt "*Johansen von Clamorgans ...*, *Wolffs-Jagt, ... In Jägerisch Teutsch erst von Neuem verfertigt*". - Titel gestempelt. Gebräunt und etw. fleckig.

16. Duret, Théodore: Die Impressionisten. Pissaro, Claude Monet, Sisley, Renoir, Berthe Morisot, Cezanne, Guillaumin. Berlin, Cassirer, 1909. 5 Bll., 220 S., 1 Bl. mit zahlr. Abb. im Text und auf Tafeln. 8 (1 farbige) Original-Radierungen. Kl.-4°. Ldr. der Zeit mit Rückenschild (etw. beschabt, restauriert).

Bestell Nr.: 15911

4000,00 €

Nr. 577 von 970 (Gesamtaufl.: 1000) Exemplaren. - Erste deutsche Ausgabe dieses klassischen Texts mit Original-Radierungen folgender Künstler: Paul Cezanne, Armand Guillaumin (farbig), Berthe Morisot, Camille Pissaro (Delteil 94.XII), Auguste Renoir (3 Radierungen - Delteil Nr. 12, 14 und 15) und eine Radierung von P. M. Roy nach Alfred Sisley. - Vortitel mit hs. Besitzvermerk. Gebräunt und teils etw. fleckig, die Seidenhemdchen teils mit kl. Läsuren.

17. (Dusch, Johann Jakob): Briefe zur Bildung des Geschmacks an einen jungen Herrn von Stande. 6 Bde. Leipzig und Breslau, Meyer, 1770 - 1779. 8°. Ldr. der Zeit mit Rückenschild und Rückenvergoldung (etw. beschabt und bestoßen).

Bestell Nr.: 16084

400,00 €

*Die Bde. 1 bis 3 in "gänzlich umgearbeiteter Auflage", die Bde 4 bis 6 in der ersten Ausgabe. - Holzmann-B. I, 7881. Goedeke III, 376, 18. ADB V, 494: "Johann Jacob Dusch (1725 - 1787) ... machte seine Studien in Göttingen, wurde dann Hauslehrer, privatisirte zu Altona seit 1756, wurde 1766 Gymnasialdirector, 1767 Professor der englischen und deutschen Sprache, 1771 der Philosophie und Mathematik, erhielt 1780 vom König von Dänemark den Titel eines königl. dänischen Justizraths und starb am 18. Decbr. 1787. Ein Spätling, aber lange noch in Gottsched's Geiste wirksam". - Der Autor behandelt in Briefen Werke der Weltliteratur, Klassiker der Philosophie, Geistes- und Kulturgeschichte, so z. B.: Publius Vergilius Maro (Vergil), *Georgica*; Lucius Iunius Moderatus Columella, *De re rustica*; Titus Lucretius Carus (Lukrez), *De rerum natura libri sex*; Alexander Pope, *An Essay on Man*; Edward Young, *The complaint, or night thoughts*; Voltaire, *Le poème de fontenoy*; Titus Petronius Arbiter, *Satyricon*; usw. - Etw. gebräunt und fleckig. Vorsätze teils mit hs. Besitzvermerk.*

18. Erasmus von Rotterdam, (Desiderius): Ein nutzliche underwysung eines Christliche(n) fürsten wol zu regieren. (Deutsch von Leo Jud). (Im Anhang): Das buechlin Isocratis vo(n) underwysung eines fürsten. (Auf Bl. LXXV verso): Zürich, Froschauer, 1521. 22 nn. Bll., LXXV Bll., 1 weißes Bl., 8 nn. Bll. mit großem Titelholzschnitt. Mod. Schweinsleder mit Deckelbezügen aus altem Manuskript-Pgmt. (etw. fleckig).

Bestell Nr.: 515

3000,00 €

Erste Ausgabe dieser Übersetzung (im selben Jahr erschien eine Übersetzung von Georg Spalatin). VD 16, E 3142 (im Kolophon mit Druckvermerk Christophorum Froschour). STC 282. Bezzel 1255. - Erasmus Aufenthalt in England im Jahre 1516 hat ihn überzeugt, daß seine Hoffnungen auf den König Heinrich VIII. als Mäzen, Friedenskönig und Humanisten trügerisch waren. Seine Hoffnungen setzte er nun in die Enkel Kaiser Maximilian I., insbesondere in Karl (später Kaiser Karl V.), den er in der vorliegenden Schrift anspricht. Erasmus hat in betont loser Anlehnung an die Kapitelthemen seine Gedanken über Fürstenerziehung als eine fast aphoristische Sammlung von Notizen und Beobachtungen, von zeitkritischen Bemerkungen und politischen Bekenntnissen niedergeschrieben. Sein Hauptthema ist die Unterscheidung des christlichen gleich demokratischen Verwalters vom heidnischen Herrscher sowohl als erst recht vom Tyrannen. Für den christlichen Regenten ergibt sich aus dem Alten und Neuen Testament das strikte Gebot einer Ausmerzung alles dessen, was zur Tyrannei führen oder auch nur den Anschein der Alleinherrschaft erwecken könnte. Weitere

Vorderungen sind Zustimmung der Regierten, Bindung an eine gesetzliche Grundlage, grundsätzlicher Verzicht auf Prestigepolitik und dynastischen Ehrgeiz (vorallem diese Forderung ist Erasmus wichtig, er bezeichnet das dynastische Prinzip sogar als barbarisch). - Erasmus hat seine Schrift in unmittelbare Nachbarschaft zu Isokrates gestellt. Damit scheint er in der Tradition der antiken Fürstenspiegel zu stehen, verstärkt wird dieser Eindruck noch durch die zahlreichen ausdrücklichen Beziehungen zu antiken Autoren wie Xenophon, Platon und Aristoteles. Trotzdem geht das Werk weit über den antiken Überlieferungsstrom der Fürstenspiegel hinaus und versteht sich selbst als Menschenspiegel, da er die gesamte Öffentlichkeit als mitverantwortlich für den Gedeih oder Verderb einer Regierung sieht. - Der Titelholzschnitt zeigt Karl V. - Zur Kollation: a - d4, e6, A - X4. (Lage d vor c gebunden, nach V2 die Bll. X1 und X2 falsch eingebunden). - Etw. gebräunt, kaum fleckig. Anhang etw. wasserrandig, Titel und letztes Bl. mit kleinen hinterlegten Randläsuren.

19. (Ferdinand Karl, Erzherzog von Österreich und Tirol): Statuti et ordini della sp. communita di Nago, e Torbole. Innsbruck, Wagner, 1647. 4 Bll., 215 (recte 115) S. mit Wappen-Titelholzschnitt und Holzschnitt-Titelbordüre. 8°. Ldr. der Zeit mit Wappensupralibros und blindgeprägten Bordüren (bestoßen und beschabt, Kapitelle mit Einrissen, Schießbänder fehlen).

Bestell Nr.: 17565

3800,00 €

Erste Ausgabe dieser von Erzherzog Ferdinand Karl von Österreich und Tirol (1628 - 1662) bestätigten Statuten der Gemeinden Nago und Torbole, sehr selten (fehlt auf der ÖNB, kein Exemplar im KVK). Das Schlußblatt mit der eigenhändigen Signatur des Erzherzogs Ferdinand Karl, des Tiroler Kanzlers Wilhelm Bienner (hier Biener) und einer weiteren Person (F. Roschmann) sowie dem Papier-Siegel des Erzherzogs. - Die Herrschaft Penede, ein tirolisches Lehen der Grafen Arco, betand aus den beiden Gemeinden Nago und Torbole (heute zur Gemeinde Nago-Torbole zusammengefasst), Das Statut für diese Herrschaft wurde erstmals von Erzherzog Leopold im Jahre 1627 erlassen. Vorliegend ist die erste Bestätigung dieses Statuts, eine weitere ist mit Zusätzen dann von Kaiser Leopold I. bestätigt worden. Die vorliegende Bestätigung besteht aus 114 Kapiteln. Zum Richter wurde jedes Jahr ein Mann aus beiden Gemeinden neu gewählt, den dann die Grafen von Arco vereidigten. Dieser war für die zivilrechtlichen Belange zuständig. Für die strafrechtlichen Belange wurde von den Grafen Arco ein Commissario auf zwei Jahre bestellt. Von Interesse ist auch noch die getroffene Unterscheidung zwischen Vicini (mit den Rechten als Bürger) und den Non-Vicini. Fremde und deren Nachkommen, soweit diese keinen Anteil an den Wäldern, Weiden und anderen Rechten der Gemeinden hatten, waren sogenannte Non-Vicini. Die Aufnahme als Bürger (Cittadini) konnte nur vom Rat der beiden Gemeinden mit Stimmenmehrheit und der Genehmigung der Grafen von Arco erfolgen. - Etw. gebräunt und leicht fleckig. Die Vorsätze etw. wasserrandig. Bis zur Lage "B" ein ganz kleines Loch (unter 1 mm) im weißen Rand. Das Papiersiegel minimal beschädigt.

20. Ferro, Francesco: Istruzioni militari. Brescia, Turlino, 1751. 8 Bll., 286 S. 1 Kupferporträt, 14 gefalt. Kupfertafeln und 4 gefalt. Tabellen. Kl.-4°. Pgmt. der Zeit mit Rückenschild (bestoßen und etw. fleckig).

Bestell Nr.: 17574

850,00 €

Erste Ausgabe dieser Einführung in Taktik und Strategie verfasst von Francesco Ferro dem späteren Gouverneur des 1759 gegründeten Collegio Militare di Verona. - Cicogna 1400. - Diese militärwissenschaftliche einführende Monographie wendet sich an die venezianischen Kadetten. In 40 Kapiteln werden klassische militärische Strategien und Taktiken sowie Gefechte des frühen 18. Jahrhunderts diskutiert, wobei Hauptaugenmerk auf die Verteidigung gelegt wird. Die schönen Kupfertafeln mit illustrieren das Werk mit Gefechtsaufstellungen bzw. Schlachtplänen. Das Kupferporträt zeigt den Dodgen Pietro Grimani. - Vorderer Buchinnendeckel mit Resten eines entfernten Exlibris. Vorsatz mit hs. Besitzvermerk. Leicht gebräunt und nur wenig fleckig.

21. Forbin, (Louis Nicolas Philippe Auguste de): (Reise nach dem Morgenlande. Aus dem Französischen ins Deutsche übersetzt und mit historisch-geographischen Anmerkungen versehen von F. L. Rammstein. Atlas (ohne die 4 Textbände). Prag, Bohmann, 1823 - 1825). 78 Tafeln in Aquatinta von Georg Döbler (ohne das Titelblatt). Quer-Gr.-Fol. HLdr. der Zeit (beschädigt) mit eingebundenem

vorderen OU (knitterfältig).

Bestell Nr.: 18074

900,00 €

Erste und einzige Ausgabe des Tafelbandes zur deutschen Erstausgabe von Auguste de Forbin "Voyage dans le Levant" in Prag unter dem Titel "Reise nach dem Morgenlande" erschienen. - Röhricht 350. Tobler 144. - Fast durchgehend wasserrandig. Etw. gebräunt und teils stark fleckig.

22. Franklin, (John): Entdeckungsreise an die Küsten der Polarsee in den Jahren 1819, 1820, 1821 und 1822. Aus dem Englischen. (Aus dem Ethnographischen Archiv besonders abgedruckt). Jena, Bran, 1823. 1 Bl., 244 S. 8°. Mod. Pp. mit Rückenschild.

Bestell Nr.: 8798

650,00 €

Erste deutsche Buchausgabe des Berichts über die Franklin Expedition von 1819 bis 1822 in die Nordwest-Territorien von Kanada. - Chavanne 4267. - "1819 unternahm er [d. i. John Franklin] im Auftrag der Regierung eine Expedition zu Land nach den Mündungen des Kupfermionenflusses, während der Kapitüt Parry diese Gegenden zu Schiff besuchen sollte, und kam von Fort York aus im Juli 1820 nach unendlichen Mühseligkeiten an Ort und Stelle. Zum Teil seine Boote ziehen, und zum Teil tragend lassend, untersuchte er die eisfreie Küste mit ihren zahlreichen Inseln nordwestlich ca. 900 km. weit bis zum Kap Turn-Again, wo ihn Mangel an Lebensmitteln zur Rückkehr zwang. Nach mannigfachen Entbehrungen erreichte er 10. Okt. mit nur fünf Gefährten Fort Enterprise wieder und kehrte nach England zurück." (Embacher 118). - Gebräunt und fleckig. Unbeschnitten. Exlibris.

23. Frankreich - Hunkler, Th(eodore) F(rancois) X(avier): Geschichte der Stadt Colmar und der umliegenden Gegend. Colmar, Reissinger, 1838. 525 S., 1 Bl. 1 mehrfach gefalt. lithograph. Tafel. 8°. Pp. des 20. Jahrhunderts mit Buntpapierbezügen und Rückenschild (leicht bestoßen und berieben).

Bestell Nr.: 18713

200,00 €

Erste Ausgabe dieser Geschichte der Stadt Colmar im Elsaß mit der mehrfach gefalteten lithographierten Ansicht "Freye Reichs Statt Colmar im Obern Elsass 1643". - Enthält auch ein Kapitel "Edle Charakterzüge der Colmarer" und Beschreibungen der umliegenden Gegen wie z. B. Neuf-Brisach, Ensishheim, Guebwiller, Ribeauvillé, Wintzenheim usw. - Exemplar ohne Signatur des Herausgebers. - Etw. fleckig und leicht gebräunt.

24. Freud, Sigm(und): Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie. Wien, Deuticke, 1905. 1 Bl., 83 S. Gr.-8°. Mod. Kart. mit aufgeklebtem vorderen OU.

Bestell Nr.: 17906

2800,00 €

Erste Ausgabe dieses neben der Traumdeutung wohl bedeutendsten Werks von Sigmund Freud. - "In seinen Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie von 1905 entwickelt Sigmund Freud eine höchste originelle Theorie der Sexualität, indem er u.a. die menschliche Existenz aus der Perspektive der Psychopathologie (Hysterie) versteht. Freud überarbeitete den Text während seiner Karriere vier Mal, wobei viele revolutionäre Ansätze aus der Erstfassung von späteren Einsichten überlagert wurden. In Herman Westerinks und Philippe van Hautes Kommentar wird das ursprüngliche Potenzial des Textes herausgearbeitet und in seiner Relevanz für die gegenwärtige psychoanalytische und psychiatrische Theoriebildung dargestellt" (Freud Museum). - Papierbedingt leicht gebräunt.

25. Graumann, J(ohann) P(hilipp): Nieder-elbischer Arbitrage-Tractat, oder, Der Stadt Hamburg in- und ausländischer neu-blühender Wechsel. Worinnen von Hamburgischen Geld-Reductionen, Agio-Rechnungen und Geld-Arbitragen ... nebst beygefügtten curieusen Universal-Reguln. Hamburg, Heuss Witwe, 1730. 8 Bll., 314 S., 3 Bll. 8°. Pp. der Zeit (Rücken erneuert, berieben, bestoßen und fleckig).

Bestell Nr.: 18612

950,00 €

Erste Ausgabe dieses Frühwerks des bedeutendsten deutschen Geldtheoretiker seiner Zeit und Schöpfer des modernen preußischen Münzsystems. - VD 18, 12889016. NDB VII, 8: "Johann Philipp Graumann (1706 - 1762) an sich Kaufmann und Edelmetalllieferant, war vermutlich längere Zeit in Hamburg tätig, kurze Zeit

sicher auch in Holland. 1741 wurde er braunschweigischer Handels- und Münzkommissar mit der Aufgabe: Verbesserung der Einkünfte und des Handels, Gehalt 1000 Reichstaler. In Braunschweig gestaltete er 1747 das Münzwesen um, wich von dem Leipziger 12-Taler-Fuß ab und prägte Goldstücke im Werte von 5 Reichstalern, sogenannte Karl d'or, auch ließ er die ganze Münzstätte umbauen. Durch seine 1749 erschienene erste geldtheoretische Schrift, die ihn bereits als einen guten Geldtheoretiker zeigte, wurde Friedrich der Große auf ihn aufmerksam und holte ihn nach Berlin, weil er erkannt hatte, daß er allein mit dem preußischen Münzwesen nicht fertig wurde, das seit der Zeit Friedrich Wilhelms I. sehr im argen lag. Ende 1749 befand sich Graumann bereits in Berlin; dem Generaldirektorium wurde eröffnet, daß er zum Aufseher aller Münzen ernannt sei. Am 23.1. erhielt er seine Bestallung als Geheimer Finanz-, Kriegs- und Domänenrat und als Generaldirektor aller Münzen bei einem Gehalt von 6000 Reichstalern. Noch 1750 erfolgten im Einvernehmen mit dem König die Reformen, die Preußen ein solides, lebensfähiges, den zeitgemäßen Anforderungen entsprechendes, vom Ausland unabhängiges Münzsystem gegeben haben, das anderthalb Jahrhunderte gültig blieb und schließlich die Grundlage für das deutsche Reichsmünzsystem wurde. Den jetzt geschlagenen Münzfuß nannte man nach ihm den Graumannschen 12-Taler-Fuß, wobei vor allem wichtig war, daß der bisherige Rechnungstaler wirklich als „Reichstaler“ ausgeprägt wurde im Gewicht von 16,704 g Feinsilber mit den entsprechenden Unterstufen; Dreier und Pfennige wurden zuerst in Kupfer geschlagen. ... Grauman ist niemals ein preußischer Beamter geworden, in gewisser Weise Jünger von John Law, von großer Unbeständigkeit und Unruhe, hatte immer neue Pläne, ohne die alten zu Ende zu führen. „Er huldigte Venus wie Bacchus.“ Doch haben alle seine Pläne und Arbeiten einen gewissen großartigen Zug, er besaß kaufmännisches Talent, Fleiß, Selbstbewußtsein und einen gewaltigen Optimismus. Er war ein großer Geldtheoretiker, in Deutschland der bedeutendste seiner Zeit. Seine Erkenntnisse hat er in verschiedenen Schriften niedergelegt". - "He is considered one of the most important German monetary theorists of his time. As master of the mints in Prussia, he implemented a major coin reform, with the goal of implementing a new monetary standard to promote trade, increase seigniorage income and elevate the Prussian coins to the status of a reserve currency. Graumann was portrayed by his contemporaries as a dreamer, but with only a slight modification his coin standard remained in place in Germany until 1907" (Wikipedia Abruf vom 03.10.2019). - Alter hs. Besitzvermerk auf vorderem Innendeckel. Ohne das fliegende Vor- und Nachsatzblatt. Mit wenigen alten hs. Eintragungen. Teils etwas fleckig, gebräunt und wasserrandig.

26. Großbritannien - Young, Arthur: Sechsmonatliche Reise durch die nördlichen Provinzen von England, in Absicht auf den Zustand der Landwirthschaft, der Manufakturen, der Malerey und übrigen schönen Künste. Nach der zweyten Englischen Ausgabe übersetzt. 4 Bde. Leipzig, Fritsch, 1772 - 1775. 13 teils gefalt. Kupfertafeln. 8°. HLdr. der Zeit mit Rückenschildern (etw. bestoßen).

Bestell Nr.: 5550

880,00 €

Erste deutsche Ausgabe der "A Six Months` Tour through the North of England" von Arthur Young. - "Arthur Young did not try to assemble the economic data he collected on this tour and draw any general conclusions from them, possibly because he realized that the area visited was narrow and the data correspondingly a poor sample. A much better sample was collected in the following year, 1768, when his Norther Tour was undertaken. On this tour Young traveled 2,500 miles from Bradfield to the northern boundary of England, across country westward, and so in a wide sweep back home, and he collected statistical data from some 250 farms of all sizes and descriptions. These data he attempted to assemble in what is perhaps the first farm survey ever undertaken by an individual in order to use them in the discussion of current farming problems." (Fussell, Old English Farming Books. Bd. 2, S. 72). - Ab Bd. 3 mit dem Titel "Ökonomische Reise durch die östlichen Provinzen von England ...". - Titel von Bd. 1, Frontispiz (als Tafel gezählt) von Bd. 2 mit Einrissen nahe dem Falz (ohne Text- bzw. Bildverlust). Etw. gebräunt und fleckig. Die Tafeln teils etw. knitterfaltig.

27. Hammer-(Purgstall), Joseph von: Topographische Ansichten gesammelt auf einer Reise in die Levante. Wien, Schaumburg, 1811. VIII, 190 S. 8 (4 doppelblattgr.) Kupfertafeln und 4 doppelblattgr. Kupferkarten. 8°. Pp. der Zeit mit Rückenschild (leicht bereiebn und etw. bestoßen).

Bestell Nr.: 15851

2200,00 €

Erste Ausgabe, selten. - Joseph Freiherr von Hammer-Purgstall (1774 - 1856) gilt "mit seinen enzyklopädischen Werken, u. a. der Enzyklopädischen Übersicht der Wissenschaften des Orients (1804) und der Geschichte des

Osmanischen Reiches (1827-35), als Pionier der neueren Islamforschung in Österreich" (DBE). - "In his travel account `Topographische Ansichten gesammelt auf einer Reise in die Levante`, Hammer describes the sites visited on a journey in 1811, including Troy, Imbros, Samothrace, Tenedos, Lemnos, Lesbos, Chios, Rhodes, Makri (anc. Telmessos), and Jaffa. Hammer also provides information on the island of Cyprus, where he visited Limassol, Larnaca, Paphos and Kouklia (Palaepaphos), the mythical birthplace of Aphrodite. The twelve illustration plates which supplement the text include maps of historical places (the Dardanelles, the fortress of Rhodes, Paphos, and the ancient ruins of Kouklia), as well as coats of arms, ancient inscriptions and monuments (the fortress of Makri, Lycian sarcophagi and rock-cut mausoleums at Makri)" (Aikaterini Laskaridis Foundation). - Die Seite 189/190 in Kupferstich. - Titel verso der Exlibris Stempel. Leicht gebräunt und fleckig. Vorderer Vorsatz entfernt. Exlibris.

28. Hammer-(Purgstall), Joseph v(on): Umblick auf einer Reise von Constantinopel nach Brussa und dem Olympos, und von da zurück über Nicäa und Nicomedien. Budapest, Hartleben, 1818. X, 200 S., 1 Bl. (Verbesserungen). 3 mehrfach gefalt. Kupfertafeln. 8°. Lwd. des späten 19. Jahrhunderts mit Rückentitel (leicht bestoßen) und eingebundenem OU.

Bestell Nr.: 15850

550,00 €

Erste Ausgabe. - Joseph Freiherr von Hammer-Purgstall (1774 - 1856) gilt "mit seinen enzyklopädischen Werken, u. a. der Enzyklopädischen Übersicht der Wissenschaften des Orients (1804) und der Geschichte des Osmanischen Reiches (1827-35), als Pionier der neueren Islamforschung in Österreich" (DBE). - Das vorliegende Werk ist eine Schilderung seiner Reise durch das nordwestliche Kleinasien an den Fuß des Olymp, die "der ebenso wissenschaftlich eingehenden als schwungvollen Schilderungen der dortigen Oertlichkeiten halber noch heutzutage von Touristen mit Nutzen und Genuß gelesen" wird (ADB X, S. 484). Die Reise führte Josef von Hamer-Purgstall als österreichischer Gesandtschaftssekretär im August 1804 von Konstantinopel nach Bursa (Brussa oder Prusa) mit dem Uldag (Bithynischer Olymp) und zurück über Iznik (Nicäa oder Nicaea) und Izmit (Nicomedia). Wie alle Werke von Hammer-Purgstall handelt es sich auch hier um eine äußerst genaue und fundierte Beschreibung der Topographie, Geschichte und Kultur der jeweils bereisten Region, hier eben das Gebiet südlich von Istanbul uznd die südliche Küste des Marmarameeres bis nach Bursa. - Exlibris. Etw. fleckig.

29. Hoeck, Karl: Kreta. Ein Versuch zur Aufhellung der Mythologie und Geschichte, der Religion und Verfassung dieser Insel, von den ältesten Zeiten bis auf die Römer-Herrschaft. 3 Bde. Göttingen, Rosenbusch, 1823 - 1829. XIV, 454 S., 1 Bl. (Druckfehler); XL, 447; XIV, 536 S. 2 gefalt. Kupfertafeln und 1 gefalt. Kupferkarte. 8°. HLdr. der Zeit mit Rückenschild (beschabt und etw. bestoßen, Rückengelenke von Bd. 1 mit Einrissen).

Bestell Nr.: 11975

1250,00 €

Erste Ausgabe der ersten Monographie zur Geschichte der Insel Kreta in der Antike. - Karl Friedrich Christian Hoeck (1794 - 1877) studierte in Göttingen und habilitierte sich dort im Jahr seiner Promotion 1818 für klassische Philologie und alte Geschichte und war seit 1831 Ordinarius. 1845 wurde er zum Bibliothekar und Direktor der Bibliotheksverwaltung ernannt. 1858 erhielt er den Titel Oberbibliothekar, 1862 wurde er Hofrat. Als sein Hauptwerk gilt Kreta. Ein Versuch zur Aufhellung der Mythologie und Geschichte, der Religion und Verfassung dieser Insel [...] (3 Bde., 1823-29). - "Am 26. April 1823 wurde H. zum außerordentlichen Professor ernannt und veröffentlichte in diesem Jahre zugleich den ersten Band seines Hauptwerkes: `Kreta. Ein Versuch zur Aufhellung der Mythologie und Geschichte, der Religion und Verfassung dieser Insel von den ältesten Zeiten bis auf die Römerherrschaft`, 1823, dessen zweiter und dritter Band 1828 und 1829 erschienen. Während der erste Band die Topographie der Insel und die Geschichte der ältesten Zeiten behandelt, schildert der zweite das Minoische, der dritte das Dorische Kreta. Das Werk ist eine vortreffliche Leistung, ebenso ausgezeichnet durch die Vollständigkeit des in ihm gesammelten Materials, wie durch verständige Kritik und übersichtliche Anordnung: sein Erfolg ist wohl zweifellos durch die etwa gleichzeitig erschienene Geschichte hellenischer Stämme von Karl Otfried Müller beeinträchtigt worden" (ADB XII, 532 f). - Enthält im ersten Band ein interessantes technikgeschichtliches Kapitel zur Frühgeschichte des Eisenabbaus, der Verhüttung und der Weiterverarbeitung: Idäische Daktylen und die Anfänge der Metallurgie. - Mehrfach gestempelt. Vorsatz mit hs. Vermerken. Papierbedingt leicht gebräunt, kaum fleckig.

30. Italien - Fontanini, Giusto: Bibliotheca dell'eloquenza Italiana. Con le annotazioni del signor Apostolo Zeno. 2 Bde. Venedig, Pasquali, 1753. 6 Bll., XXVI S., 1 Bl., 494 S.; 2 Bll., 515 S. Kl.-4°. Pgmt. der Zeit mit Rückenschild (etw. bestoßen).

Bestell Nr.: 13385

550,00 €

Erste Ausgabe mit den Anmerkungen von Apostolo Zeno, aus dem Besitz des Herausgebers der Zeitschrift "Der Brenner Ludwig von Ficker. - Giusto Fontanini (1666 - 1736) antiquario e bibliografo, noto per un'aspra polemica con L. A. Muratori, in difesa delle ragioni del papa nel conflitto tra S. Sede ed Estensi per Comacchio e Ferrara (1708-1714). La bibliografia ragionata della nostra letteratura, che costituisce la parte più importante della sua opera Dell'eloquenza italiana (1706), fu ampliata e arricchita di importanti note da A. Zeno (Biblioteca dell'eloquenza italiana, 1753). Fu tra i primi a introdurre in Italia il metodo critico-diplomatico di J. Mabillon e tra i suoi più efficaci difensori (Vindiciae antiquorum diplomatum, 1705)" (www.trecciani.it). - "La sua opera più importante è la Biblioteca dell'eloquenza italiana (1726), una bibliografia delle lettere, che fu più tardi corretta ed integrata da Apostolo Zeno, storico e poeta (1753). L'importanza di questo progetto è evidenziata nel sottotitolo: Dove ordinatamente sono disposte le opere stampate in nostra lingua volgare sopra le discipline e le materie principali. Una classificazione del sapere, quindi, ma con un rivoluzionario piano linguistico: il volgare, ormai lingua nazionale. Le discipline nelle quali divide la sua Biblioteca dell'eloquenza sono: grammatica, retorica, poesia, drammatici (teatro), lirici, istoria, filosofia, teologia. Sono presenti, e legittimate, sia opere volgari che le volgarizzazioni di opere antiche. Le aspre critiche degli intellettuali del tempo per le numerose omissioni ed imprecisioni non diminuiscono il valore di questa Biblioteca, che è riconosciuta come il primo passo di sistemazione delle opere italiane." (Wikipedia vom 01.09.2014). - Vorderer Buchinnendeckel und Vorsatz mit hs. Notizen. Exlibris (Ludwig von Ficker).

31. Italien - (Fontana, Gianjacopo oder Gianiacopo): Venezia Monumentale Pittoresca. Bd. 1 (von 2): Il Palazzi. Venedig, Kier, o. J. (1845). IV, 298 S., 1 Bl. 1 tonlithograph. Titel und 82 tonlithograph. Tafeln nach Marco Moro. Quer-Gr.-Fol. Mod. HLdr. mit Rückenschild.

Bestell Nr.: 18374

4000,00 €

Erste Ausgabe des in sich abgeschlossenen ersten Bandes dieses seltenen Ansichtenwerks über die Palazzi in Venedig, ein Hauptwerk des italienischen Lithographen Marco Moro (1817 - 1885). - Graesse II, 611. Krieg MNE II, 320 (kennt nur den vorliegenden Bd. 1). Cigona 4583: "Ambedue opere interessante; massimamente la prima la quale se nella idea fu precepreminenza sopra di esse, e per la esecuzione e per il disegno, e specialmente per la eruditissima storico-artista illustrazine del Fontana". - "Marco Moro verlegte seinen Wohnsitz nach Venedig, wo er infolge des Bankrotts seiner Familie zahlreiche Aufträge von einer Reihe von Herausgebern annehmen musste. Dabei war die Konkurrenz stark, denn viele Lithographen arbeiteten zu dieser Zeit in der Stadt, darunter Giovanni Battista Cecchini, Giovanni Pividor oder Tommaso Viola. Moro war dabei der einzige, der sich ausschließlich mit der Lithographie befasste, wobei er eine enorme Anzahl von Veduten schuf. Das bekannteste Werk ist das zweiteilige Opus der Jahre 1845 bis 1863, das `Venezia monumentale pittoresca`. Dabei dreht sich Teil 1 um I Palazzi, Teil 2 um I Templi, also um Paläste und Tempel. Den kunsthistorischen Teil verfasste Gianiacopo Fontana". Die parallel dazu gedruckte französische Übersetzung verfasst L. Crilanovich. - Es fehlt der sehr seltene zweite Band. - Teils stärker fleckig. Durchgehend etw. gebräunt. Anfangs wasserrandig. Einige Textblätter etw. knitterfältig

32. Italien - (Piale, Stefano): Vedute antichi e moderne le piu interessante delle Citta di Roma. Incise di vari autori. Rom, Monaldini & Piale, o. J. (um 1830). VIII S. (Text). 1 Kupfertitel und 100 Ansichten auf 50 Kupfertafeln. Kl.-4°. Interims-Kart. der Zeit (Rücken fehlt, stark bestoßen und beschabt, Bibliotheksschildchen).

Bestell Nr.: 18460

550,00 €

Vgl. Schudt 423 f. - Von dem Kunstverleger Stefano Piale zusammengestellte Sammlung von 100 römischen Veduten nach verschiedenen Künstlern auf 50 Tafeln. Am Anfang der Sammlung zwei Ansichten des Petersdoms, später gefolgt von einer Innen- u. Außenansicht der St. Pauls Basilika vor ihrem großen Umbau. Unter den weiteren Ansichten, die Stefano Piale detailreich und mit schöner Schattenwirkung ausführte, seien genannt:

Innen- u. Außenansicht des Pantheons, Überreste der Maxentiusbasilika, Trajanssäule, Cestius-Pyramide, Grabmal der Caecilia Metella, Engelsburg, Konstantinsbogen, Janusbogen, Kolosseum usw. - Anfangs etw. wasserrandig, durchgehend etw. fleckig und leicht gebräunt. Titel gestempelt und mit hs. Namen.

33. Jacquin, Nikolaus Joseph (von): Observationum botanicarum, iconibus ab auctore delineatis illustratarum. 4 in 1 Bd. Wien, Kraus, 1764 - 1771. 6 Bll., 48 S., 3 Bll., 32 S., 3 Bll., 22 S., 3 Bll., 14 S. 100 teils gefalt. Kupfertafeln. 4°. HLdr. des 20. Jahrhunderts mit Rückentitel (etw. bestoßen, restauriert).

Bestell Nr.: 17903

3800,00 €

Erste Ausgabe dieses zumeist unter dem Titel "Observationes botanicae" bekannten Hauptwerks des Nikolaus Joseph von Jacquin. - ÖBL III, 52 f. Nissen 976. De Belder No. 173. Stafleu/C. 3244. - Nikolaus Joseph Freiherr von Jacquin (1727 - 1817) gilt als Pionier der wissenschaftlichen Botanik in Österreich. Er verfasste grundlegende Arbeiten auf dem Gebiet der Botanik, ist Erstbeschreiber vieler Pflanzen, Pilze und Tiere, führte experimentelle Methoden in die Chemie ein und setzte sich erfolgreich für die Einführung des Linnéschen Pflanzensystems in Österreich ein. - Durchgehend gebräunt und etw. fleckig.

34. Jones, William: Ueber die Musik der Indier. Eine Abhandlung. Aus dem Englischen übersetzt, mit erläuternden Anmerkungen und Zusätzen begleitet von (Johann) F(riedrich) H(ugo) v(on) Dalberg. Nebst einer Sammlung indischer und anderer Volks-Gesänge. Erfurt, Beyer und Maring, 1802. 4 Bll., XVI, 132 S., 1 Bl. (Druckfehler), 56 S. 1 Titelkupfer und 29 (1 gefalt.) Kupfertafeln. 8°. HLwd. des 19. Jahrhunderts mit Rückentitel (etw. bestoßen).

Bestell Nr.: 14062

2000,00 €

*Erste deutsche Ausgabe von "On the musical modes of the Hindus" von William Jones, sehr selten. - MGG II, 1871. - Das vorliegende Joseph Haydn gewidmete Werk ist nicht nur die Übersetzung des klassischen Textes von William Jones, sondern durch die Erweiterung des Friedrich Hugo von Dalberg (1760 - 1812) fast als eigenständiges Werk zu betrachten. Friedrich Hugo von Dalberg bekleidete "in Trier, Worms und Speyer die Würden eines Domkapitulars und kurtrierischen Geheimen Rats. Sein Interesse galt aber stets mehr den Wissenschaften und der Musik. Ausgedehnte Reisen (Italien um 1775, England 1798) vermittelten reiche Anregungen, sein umfassendes Wissen auf allen möglichen Gebieten in geistvollen Schriften anzuwenden. Nach zwei Arbeiten über Meteorologie und Strafgesetz (1782) wandte er sich ganz der Musiktheorie und -ästhetik zu. Schon die erste Publikation auf diesem Gebiet (Blicke eines Tonkünstlers in die Musik der Geister, Mannheim 1787) erweist ihn als einen der frühesten deutschen Musikschriftsteller, der der Tonkunst eine metaphysische Idee im romantischen Sinne zugrunde legte" (NDB III, 489). Er fügte dem englischen Original wesentliche Ergänzungen als Ergebnis "jahrelanger Sammlung von authentischen Nachrichten über die Musik der Inder, Perser, Araber und Chinesen bei" (MGG). Hierzu gehört eine Instrumentenkunde (S. 66-84 mit 3 Kupfern), die Sammlung Indostansicher Volksmelodien nach Hamilton Birds 1789 in Calcutta gestochenen *Airs of Hindostan* sowie eine Folge von 26 Kupfertafeln nach Rogmalas malerischen Synästhesien indischer Tongebilde. - "William Jones, as several scholars have pointed out, was a versatile philologist and a polymath who pioneered new fields of research and wrote on a wide range of topics, including Indian music. His publications, especially his translations of Kalidasa's play *Sakuntala* and Jayadeva's lyrical poem *Gitagovinda*, had a profound influence on scholars and philosophers in England, France and Germany, and also affected major nineteenth-century poets and novelists. *On the Musical Modes of the Hindus* was written in 1784 and published eight years later in the third volume of *Asiatic Researches*, the widely read transactions of the Asiatic Society of Bengal. It was first reprinted ("verbatim from the Calcutta edition") in London in 1799, and a German translation of it appeared as early as 1802 in *Ueber die Musik der Indier*, a richly illustrated anthology of various European writings on Indian music compiled by Friedrich Hugo von Dalberg. *On the Musical Modes of the Hindus* is of little relevance today. But two hundred years ago when virtually nothing was known about Indian music in Europe it was a landmark. It was the main source on India for scholars who began debating the origins of music in their general histories. In many of these works, even in some of the histories that appeared at the beginning of the twentieth century, William Jones is quoted as the authority of Indian music. While Jones glorified the greatness of India's past and had more appreciation for Sanskrit texts on music than the music itself, the*

importance of his work was that he made European scholars aware of the unique system of Indian ragas. ..." (Joep Bor, *Three important essays on Hindustani Music. In: Journal of the Indian Musicological Society* 36/37 (2006) S. 5 f.). - Etw. gebräunt.

35. (Juch, Karl Wilhelm): Handbuch der pharmaceutischen Botanik. Nürnberg, Stein, 1804. 2 Bll., 163 (recte 170) S. 92 altkolorierte Kupfertafeln. 4°. Pp. der Zeit (restauriert, etw. beschabt und fleckig).

Bestell Nr.: 12596

2500,00 €

Erste Ausgabe. - Hirsch-H. III, 462. Schelenz 615. - Nicht bei Holzmann-B., Pritzel und Nissen. - Erschien von 1801 bis 1804 (Datierung des Titelblattes) in Lieferungen und "vorzüglich ... für junge Apotheker und Landwirthe bestimmt, und soll ihnen zum Leitfaden dienen, um sich Kenntnisse von den gebräuchlichsten Pflanzen zu verschaffen" (Vorrede). - Karl Wilhelm Juch war Schüler Trommsdorffs, Professor, Arzt, Chemiker, Naturwissenschaftler und Hofrat. Durch seine kommentierte Übersetzung der Pharmacopoea II und III wurde er "der Vater und Begründer der Kommentarliteratur" (Schelenz S. 615). - Die Tafeln mit Darstellungen von europäischen Heilpflanzen wie Kaffee, Kakao, Zitrusfrüchten, Vanille, Indigo u. a. - Das dreifache Register verzeichnet alphabetisch die vorkommenden Pflanzen nach ihrer deutsch-lateinischen und lateinisch-deutschen Bezeichnung sowie die Krankheiten, die durch die Heilpflanzen behandelt werden können. - Fleckig, etw. wasserrandig und gebräunt. Titel mit Quetschfalte.

36. Krieger, Joh(ann) Nep(omuk): Mond-Atlas entworfen nach Beobachtungen an der Pia-Sternwarte in Triest. 2 in 3 Bdn. (Bd. 1:) Triest, Selbstverlag; (Bd. 2:) Wien, Mayer, 1898 - 1912. 20 S., 1 Bl.; XVIII, 376 S., 4 Bll. mit 31 Textabb. 1 Tafel in Kupfertiefdruck, 1 Porträt, 1 Faltkarte und 86 Tafeln mit dazugehörigen bedruckten transparenten Auflageblättern in Lichtdruck. Kl.-4°. (Bd. 1:) OHLwd. (gebräunt und etw. fleckig, bestoßen); (Bd. 2:) OLwd. (etw. fleckig und bestoßen, der Rücken des Atlas stärker fleckig).

Bestell Nr.: 17638

3000,00 €

Erste Ausgabe des kompletten Mondatlas von Johann Nepomuk Krieger mit dessen eigenhändiger Widmung in Bd. 1. - "Born in 1865 in Bavaria, Johann Nepomuk Krieger can be considered something of an `enigma` in terms of the history of Lunar observing. He is seldom mentioned in the `popular` literature, however his storey is a fascinating, and moving one. Son of a master brewer he started observing the Moon as a small boy using a modest refractor. He left formal education at the age of 15, at the age of 21 he visited professor Klein director of the Cologne Observatory and an eminent astronomer in his own right. Klein encouraged Krieger to make the study of the Moon his `life`s work`. Using his inheritance to establish an observatory in the Munich suburb of Gern-Nymphenburg, and equipping it with a fine 10.6 inch Zolliger refractor, this is exactly what Krieger did, and he resolved to produce a `definitive Lunar Atlas`. Working at the same period, with the same intentions, was the `aggressive` Lunar cartographer Philipp Fauth. Fauth was a master of careful observation, his drawings of Lunar formations were superb, both in their representation and accuracy, and he quickly became well respected in astronomical circles. Not a shy man, Fauth delighted in letting everyone know his observations were second to none and that he was routinely able to observe finer details than those using larger instruments than his own. Whilst Fauth`s approach to Lunar Cartography was in the traditional manor of hand drawn representations, Krieger favoured a different method. He obtained, through Klein, negatives of the Moon taken at the Lick and Paris observatories. These low resolution images were enlarged and formed the basis of Krieger`s drawings, thus ensuring an unparalleled level of proportion and positional accuracy. Krieger added the details he observed at the telescope over a number of observing sessions and used the drawings as the basis for his superb charcoal, ink and graphite pencil drawings. These drawings were `superior` to any which had previously been produced. Fauth was quick to deride Krieger`s work, presumably fearing that his own work would be overshadowed by this new method of preparing observational drawings. In order to bring some continuity to his observations Krieger "standardised" his equipment by continually using a power of 260 and stopping down the aperture of his instrument to six and a half inches. He worked frantically to produce the drawings for his proposed atlas of the Moon, however he paid a high price for his long hours at the telescope and in his study and after a few short years Krieger`s health deteriorated and he died in 1902. Krieger completed 28 plates for the publication of volume 1 of his atlas, which he lived to see published in 1898. The remaining plates, from

finished drawings to rough sketches, were collated and published some 10 years after his death in 1912, by the respected Austrian selenographer R.König. Philipp Fauth continued to rise in the esteem of the astronomical community, particularly in Germany, his 600 page treatise (*Our Moon*) was published in 1936, and remains his best known work outside Germany. His *Lunar Atlases* of 1895 and 1936 are testimony to his skill and perseverance as an observer. However one wonders if there would have been a different history if Krieger had lived a long and productive life. As well as the books left by Krieger his memory lives on in the numerous new names he gave to the Lunar features he observed, such as Lamont, Prinz and Yerkes which are still in use to this day" (Nigel Longshaw, *The Small Collection of Important Selenographical Works Held by the Manchester Astronomical Society*). - Titel mit einer eigenhändigen Widmung von Johann Nepomuk Krieger "Herrn Prof. J. von Hepperger ergebenst Der Verfasser". - Der posthum erschienen zweite Band besteht aus einem Textband und einem Atlas. Der genaue Titel lautet "Jah. Nep. Kriegers Mond-Atlas. Nach seinen an der Pia-Sternwarte angestellten Beobachtungen unter Zugrundelegung der hinterlassenen Zeichnungen und Skizzen bearbeitet und ... herausgeben von Rudolf König. Neue Folge". - Vorsätze von Bd. 1 im Falz verstärkt. Buchblöcke etw. angebrochen. Durchgehend etw. gebräunt.

37. La Perouse, (Jean Francois de Galaup): Voyage autour du monde, publiee conformement au decret du 22 Avril, 1791, et redige par L(ouis) A(ntoine) Milet-Mureau. 2 Bde. und Atlas. London, Hamilton, 1799. LII, 539; VIII, 522 S. 1 Porträt. (Atlas:) 1 Kupfertitel und 69 (davon 31 Karten) teils gefalt. Kupfertafeln. (Text:) 4°. Ldr. des 20. Jahrhunderts mit Rückenschildern (etw. bestoßen); (Atlas:) Fol. HLwd. des 20. Jahrhunderts mit aufgeklebtem Ldr.-Rücken des 19. Jahrhunderts (bestoßen).

Bestell Nr.: 16902

6500,00 €

Im Jahr der ersten englischen Ausgabe (erstmalig auf Französisch in Paris 1797 erschienen). - Sabin 38961. Cox I, 67. Howes L 93. Forbes I, 309. - "La Pérouse's expedition was one of the most important scientific explorations ever undertaken to the Pacific and the west coast of North America" (Hill Collection 972 zur EA). - "In 1783 the French government resolved to send an expedition to the Pacific to complete Captain James Cook's unfinished work, and in particular to explore the passages in the Bering Sea, which had been a mystery to Europeans since the sixteenth century. King Louis XVI himself took a hand in drafting the plan and itinerary, a copy of which is in the Municipal Library at Rouen, France, and when La Pérouse was selected to lead the fleet gave him an audience before he sailed. In command of two ships, La Boussole and L'Astrolabe (Commandant de Langle), he left Brest on 1 August 1785 making for Brazil. Doubling Cape Horn he refitted in Chile, then sailed to the Sandwich Islands and thence to Alaska, where he turned south exploring and surveying the coast as far as California. After a short refit at Monterey, he sailed across the Pacific, discovered uncharted islands, and visited Macao and Manila. After six weeks reprovisioning and refreshing he left on 10 April 1787 to survey the coasts and territories north of Korea, which had been described and commented on by Christian missionaries. He sailed up the Gulf of Tartary, naming several points on both its shores and learned that Sakhalin was an island. In September he put in to Kamchatka to replenish his supplies. From there he dispatched an officer, Lesseps, overland to Paris with accounts of his discoveries, while he turned south making for New Holland. In December, at Tutuila, Samoa, which Bougainville had called the Navigator Islands when he explored them in 1768, natives suddenly attacked a party from L'Astrolabe seeking water and killed de Langle and eleven others. La Pérouse left without taking reprisals and sailed through the Pacific Islands to Norfolk Island and to Botany Bay. He was sighted off the coast there on 24 January 1788 but bad weather prevented his entering the bay for two days. By then Governor Arthur Phillip had sailed to Port Jackson, but John Hunter had remained with the Sirius and the transports, and assisted La Pérouse to anchor. He established a camp on the northern shore, now called after him, and maintained good relations with the English during his six-week stay. He sailed on 10 March and was not heard of again. His disappearance led the French government in 1791 to equip another expedition under Bruny d'Entrecasteaux to look for him, but the search was fruitless" (Australian Dictionary of Biography). - Die Text-Bde. leicht gebräunt und nur wenig fleckig. Der Atlas gebräunt und etw. fleckig (vor allem in den Rändern bzw. in Rändern. Die große Karte No. 1 "Mappe Monde ou Carte reduit des parties connues du globe pour servir au voyage de La Perouse" liegt lose bei. Exlibris und Buchinnendeckel mit eingeklebter hs. Nummer.

38. Lefler, Heinrich und Joseph Urban - Musaeus, J(ohann) K(arl) A(ugust): Die Buecher der Chronika der drei Schwestern. Illustriert von H. Lefler und J. Urban. Gedruckt in der Reichsdruckerei. Berlin, Stargardt, 1900. 1 Bl., 54 S., 1 Bl. mit zahlreichen farbigen Illustrationen, sechs davon blattgroß, Bordüren und Vignetten im Text von Heinrich Lefler und Joseph Urban. Gr.-4°. OBrosch. (Rücken mit Lwd. überklebt, Randläsuren, Vorderdeckel mit Wassrand).

Bestell Nr.: 18477

2000,00 €

Erste Ausgabe dieses Hauptwerks des Jugendstils, selten. - Rodenberg 280. Schug 462. Garvey/Wick 109: "The size and sumptuousness of this children's book printed at the Imperial Printing Office in Berlin is of operatic scale. The illustrations .. show the attenuated linearity and symbolism of the Jugendstil" - "1898/99 schuf er zusammen mit seinem Schwager Josef Urban die Ausgestaltung des Wiener Rathauskellers. Als Illustrator begann Lefler mit der Mappe von H. C. Andersens `Die Prinzessin und der Schweinehirt` (1897). Ihr zart-poetischer, auf lineare Eleganz bedachter Stil wurde in der von 1898 - 1911 dauernden Illustrationsgemeinschaft mit Urban durch eine kulissenstarrende Sprache von schwerer Pracht und Feierlichkeit abgelöst. Sie kulminierte in dem monumentalen Illustrationswerk des Musäusmärchens `Die Bücher der Chronika der drei Schwestern`, das im Auftrag der Reichsdruckerei Berlin für die Weltausstellung 1900 in Paris entstand". (NDB XIV, 56). - Druck von der Reichsdruckerei, Berlin, mit einer Type, die von Paul Voigt entworfen und hier zum ersten Mal verwendet wurde (Cicero-Voigtische-Gotisch). - Die hübschen Illustrationen und Bordüren teils goldgehört. - Leicht geräunt und kaum fleckig. Vorsatz mit Spuren des Wasserrandes des Vorderdeckels.

39. Lombardi, Alessandro: Della fortificazione regolare. Da Ioseph (Giuseppe) de Foliati perfetto et messo alla Stampa. (Am Ende:) Parma, Mario Vigna, 1646. 1 Bl., 119 S. mit zahlr. Textkupfern. 1 Kupfertitel, 2 Kupfer-Porträts und 3 gefalt. Kupfertafeln. Kl.-4°. Mod. HLdr.

Bestell Nr.: 17092

2000,00 €

Erste Ausgabe dieses reich illustrierten Werks über den Festungsbau, dem Herzog von Parma und Piacenza Odoardo I. Farnese gewidmet, selten. - Riccardi II, 44. - Das mit zahlreichen Tabellen, Plänen und Skizzen reich illustrierte Werk ist im Grund eine Einführung in die trigonometrischen und mathematischen Grundlagen für den Festungsbauer und Architekten. - Beigebunden: Novus Skenderbeg ... a Paolo Ritter. Ohne Ort, Drucker und Jahr. 8. Bll. und 1 Tafel (in Schabkunst). -Die gefalteten Tafeln teils mit alt hinterlegten Randeinrissen. Die letzten 3 Bll. des Beibandes mit im Rand stärker fleckig. Das letzte Bl. des Beibandes mit hinterlegtem Ausriss (geringer Textverlust).

40. Malblanc, Jul(ius) Fried(rich von): Geschichte der Peinlichen Gerichts-Ordnung Kaiser Karls V. Nürnberg, Grattenauer, 1782. 8 Bll., 274 S., 7 Bll. (Register). 8°. HLdr. der Zeit mit Rückenvergoldung und Rückenschild (beschabt und bestoßen, Rücken restauriert, Bibliotheksschildchen).

Bestell Nr.: 3673

350,00 €

Erste Ausgabe dieser klassischen Monographie über die Carolina. - "Julius F. von Malblanc (auch Malbank; 1752-1828), zunächst als Advokat tätig und später Professor an der Universität in Tübingen, suchte in seinen Werken eine Bindung von dogmatischem Wissen und historischem Grundriss. Seine Geschichte der Carolina, ein Werk mit der Absicht einer kritischen Würdigung im Geiste der Aufklärung verfasst, ist heute noch lesenswert." (Keip Verlag zum Reprint). - Vorderer Vorsatz mit hs. Anmerkungen und Besitzvermerken von alter Hand. Vereinzelte Anstreichungen und Anmerkungen in Bleistift. Hinterer Vorsatz mit hs. Zahlen. Etw. gebräunt und fleckig.

41. Morveau, (Louis Bernard Guyton) de, (Antoine Laurent de) Lavoisier, Claude Louis Berthollet u. a.: Methode de nomenclature chimique. Proposee par (Louis Bernard Guyton) de Morveau, (Antoine Lourent de) Lavoisier, (Claude Louis) Berthollet, & (Antoine Francois) de Fourcroy. On y a joint un nouveau système de caractères chimiques, adaptés à cette nomenclature, par (Jean Henri) Hassenfratz & (Pierre Auguste) Adet. Paris, (Chardon für) Cuchet, 1787. 2 Bll., 314 S. mit

Titelholzschnitt-Vignette. 6 mehrfach gefalt. Kupfertafeln und 1 mehrfach gefalt. Tabelle. 8°. HLdr. des 20. Jahrhunderts mit Rückenschild (leicht berieben und bestoßen).

Bestell Nr.: 17876

1800,00 €

Erster Druck der ersten Ausgabe. – DSB VIII, 80. Honeyman 1937. Norman 1291. Duveen 340. PMM 238: "Zusammen mit Morveau und Berthollet führte er eine völlig neue chemische Nomenklatur in der `Méthode de nomenclature chimique` ein. So wurde das große Durcheinander etwa bei der gültigen Anzahl der Elemente und der äußerst wunderlichen Nomenklatur, die noch viele Begriffe der Alchimie enthielt, endlich vom Tisch gefegt". - "First of all, to persuade a new generation of chemists to join their ranks and to complete what Lavoisier had envisaged since 1773 - a revolution in chemistry - these men brought out a collaborative work, the `Méthode de nomenclature chimique` (1787); originally suggested by Guyton De Morveau to eliminate the confused synonymy of chemistry, and prefaced by a memoir of Lavoisier, it emerged as a complete break with the past. The Nomenclature was extremely influential and widely read" (DSB). – "To Lavoisier, it was time `to rid chemistry of every kind of impediment that delays its advance` with a reform that included a new language. Louis Bernard Guyton de Morveau, Claude Louis Berthollet, Antoine Francois Fourcroy, and Lavoisier adopted the long-neglected idea of an element as originally proposed by Robert Boyle more than a century earlier. They retained the names from the past of many simple substances, or elements. But when an element combined with another element, the compound`s name now reflected something about its chemical composition. For example, a calx was the combination of a metal and oxygen; therefore, zinc calx became zinc oxide. Lavoisier and his colleagues predicted that if the new system was `undertaken upon sound principles...it will naturally adapt itself to future discoveries." Withstanding the test of time, the basic system is still in use today`. (American Chemical Society - The Chemical Revolution of Antoine-Laurent Lavoisier). - Enthält die Merkmale des ersten Drucks der ersten Ausgabe: Titelvignette mit dem Cherubin vor einem Destilliergerät, Druckvermerk von Chardon auf S. 312 und die fehlerhaften Seitenzahlen in der Lage R. - Etw. gebräunt und fleckig.

42. Moser, Koloman: Flächenschmuck. (Wien, Gerlach, o. J. [1902]). 30 farblithograph. Bll. 4°. Lose in OLwd.-Mappe (gebräunt, leicht bestoßen, Gebrssprn.).

Bestell Nr.: 7279

9500,00 €

(= Die Quelle. Hrsg. von Martin Gerlach. [Bd. 3]). - Erste Ausgabe, selten. - Thieme/B. XXV, 181 (datiert mit 1901). Papst, Wiener Graphik um 1900. Abb. 91 - 92 (datiert ebenfalls mit 1901). - Ein Hauptwerk der Graphik und dekorativen Kunst des Jugendstils. Für Kolo Moser erschloß sich die Graphik in erster Linie im dekorativen Zusammenhang. Von beonderen Interesse sind dabei seine Textilentwürfe und dekorativen Flächengestaltungen. Kolo Moser konzentrierte sich hierbei insbesondere auf den Hintergrundausschnitt und "wendet in diesem Zusammenhang als erster reziproke Muster an, das Form und Grund in Positiv- und Negativgestaltung miteinander verknüpft. Sein Erfindungsreichtum bei dekorativen Mustern führt dazu, daß seine Ornamente, in einer Art Musterbuch gesammelt, veröffentlicht werden ["Flächenschmuck von Koloman Moser" als 3. Bd. des Sammlungswerkes "Die Quelle", Wien 1901/02] und daß eine für die moderne Bewegung aufgeschlossene Textilfirma sie sofort für die Produktion erwirbt." (Wien 1870 - 1930. Traum und Wirklichkeit. S. 139 f.). - Papierbedingt gebräunt, kaum fleckig.

43. Oelsner, K(onrad) E(ngelbert): Mohamed. - Darstellung des Einflusses seiner Glaubenslehre auf die Völker des Mittelalters. Eine Preisschrift, welche von dem französischen National-Institut der Wissenschaften am 7. July 1809 gekrönt wurde. Aus dem Französischen übersetzt und mit Zusätzen des Verfassers vermehrt. Frankfurt, Varrentrapp und Wenner, 1810. XX, 356 S. 8°. HLdr. der Zeit6 mit Rückenschild (etw. beschabt und bestoßen).

Bestell Nr.: 18797

850,00 €

Erste deutsche Ausgabe dieser klassischen Abhandlung über die Frühzeit des Islam, verfasst von Konrad Engelbert Oelsner (1764 - 1828), dem wichtigsten deutschen Augenzeugen der Französischen Revolution. - ADB XXIV, 39 ff: "Besonderes Aufsehen erregte er durch seine vom Nationalinstitut in Paris 1810 gekrönte Preisschrift: „Des effets de la religion de Mahomed pendant les trois premiers siècles de sa fondation“ (Paris 1809). Dieselbe erschien auch deutsch mit Zusätzen des Verfassers". - Die vorliegende - auch von Johann Wolfgang von Goethe geschätzte (Goethe notierte die Lektüre des Buches im Tagebuch vom 23. bis 25. Februar

1815) - Schrift über Mohammed und die Frühzeit des Islam behandelt vor allem den Entwicklungsschritt der arabischen Kultur nach der Islamisierung. - Titel gestempelt. Vorsatz mit hs. Besitzvermerk und etw. fleckig, sonst kaum gebräunt oder fleckig.

44. Olivier, G(uillaume) A(ntoine): Reise durch Persien und Klein-Asien. Aus dem Französischen übers. von K(arl) L(udwig) M(ethusalem) Müller. 2 in 1 Bd. Leipzig, Hinrichs, 1808. VI S., 1 Bl., 318 S., 1 Bl., 336 S., 4 Bll. (Anzeigen). 8 gefalt. Kupfertafeln und 2 gefalt. Kupferstichkarten. 8°. Pp. der Zeit mit hs. Rückentitel (beschabt und bestoßen, etw. verzogen).

Bestell Nr.: 10729

700,00 €

Erste deutsche Ausgabe der "Voyage dans l'Empire Othoman, l'Égypte et la Perse" des Guillaume Antoine Olivier. - Fromm 19393 (fälschlich 1807). Horn-Sch. 900. Henze III, 647: "Den größeren Wert seiner Reisebeschreibung machen die Ausführungen über die neuere persische Geschichte (seit Nadir Schah) aus sowie die vergleichenden Betrachtungen über Perser und Türken". - Obwohl die vorliegende Übersetzung des Schriftstellers Karl Ludwig Methusalem Müller das Original besonders in seinen entomologischen und naturwissenschaftlichen Teilen stark gekürzt hat enthält es trotzdem neben den topographischen und historischen Beschreibungen auch auf diesen Gebieten einiges an interessanten Bemerkungen. - Guillaume Antoine Olivier (1756 - 1814), a physician by training, was one of the great French naturalists and entomologists. He collected extensively in Europe and was employed as a naturalist for six years on a major expedition to Persia. He returned to France in 1798 with major natural history collections from Turkey, Asia Minor, Persia (Iran), Egypt, and some Mediterranean islands. In 1800 he was appointed a Professor of Zoology at the Veterinary; School at Alfort. He was a close friend of Fabricius as well as a patron and protector of Latreille during the revolutionary period of 1810-1814. - Titel gestempelt. Durchgehend etw. gebräunt bzw. leicht fleckig. Buchblock leicht angebrochen. Vorsatz mit hs. Namen.

45. Osteuropa - Jordan, Johann Christoph von: De originibus Slavicis. Opus Chronologico-Geographico-Historicum. 2 in 1 Bd. Wien, Kurtzböck & Jahn, 1745. 41 Bll., 247 S., 1 Bl., 204, 199, 316 S. 1 Kupfer-Frontisp. 4°. Ldr. der Zeit mit Rückenschild (etw. beschabt und bestoßen).

Bestell Nr.: 15696

800,00 €

Erste Ausgabe dieser umfangreichen Geschichte der Slawen mit Schwerpunkt auf der Zeit der Völkerwanderung (fehlt auf der ÖNB). - Wurzbach X, 265: "der erste Band, der einen Theil bildet, umfaßt die Einleitung und die Generalübersicht nebst einem chronologischen, geographischen und historischen Register; der zweite Band, der aus 3 Theilen besteht, enthält die ausführliche chronologische, geographische und geschichtliche Darstellung". - Das Werk war im 18. Jahrhundert eines Standardwerk zur Geschichte des Slawentums. Auch Anfang des 19. Jahrhunderts wurde es von verschiedenen Autoren zu Rate gezogen. Edward Gibbon der das Werk auch zitierte schrieb darüber: "His collections and researches are useful to elucidate the antiquities of Bohemia, and the adjacent countries: but his plan is narrow, his style barbarous, his criticism shallow, and the Aulic counsellor is not free from prejudices of a Bohemian" (Gibbon, The decline ... Bd. 10, S. 197). - Exlibris. Etw. gebräunt und stellenw. etw. fleckig.

46. (Otto, Christoph; Hrsg.): Onomatologia forestalis-piscatorio-venatoria oder vollständiges Forst-, Fisch- und Jagd-Lexicon, in welchem alle bey dem Forst-, Fisch- und Jagdwesen vorkommende Kunstwörter erklärt; ... Nach alphabetischer Ordnung zu allgemeinem Gebrauch deutlich und ausführlich abgehandelt. 3 Bde. und Supplement-Bd. (Bde. 1 - 3:) Frankfurt und Leipzig, (Druck bei Wagner in Ulm) bzw. (Supplement:) Stuttgart, Metzler, 1772 - 1780. 1 Kupfer-Frontisp. und 4 gefalt. Kupfertafeln. 8°. HLdr. der Zeit (Rücken unter Verwendung der Reste des alten Materials erneuert, etw. bestoßen).

Bestell Nr.: 17112

1200,00 €

Erste Ausgabe dieses umfassenden Lexikons zu allen Bereichen der Jagd, des Fischfangs und der Forstwirtschaft mit dem oft fehlenden von Johann Friedrich Stahl herausgegebenem Supplementband, so komplett und selten. - Lindner 11.1565.01 und 11.1567.01 Schwerdt II, 55. - Die Bände 1 bis 3 in alphabetischer

Ordnung von Aal bis Zwinger behandeln die Jagd und Fischerei und wurden vom Ulmer Professor Christoph Otto anonym herausgegeben. Der meist fehlende vierte Band - vom Johann Friedrich Stahl bearbeitet behandelt dann das Forstwesen von Aalbaum oder Ahlkirsche bis Zwusel. - Gebräunt und etw. fleckig.

47. Petrarca, Francesco: [Opera latina]. Librorum Impressorum Annotatio. - Annotatio nonnullorum librorum seu epistolarum. 2 Teile in 1 Bd. Venedig, Simone da Louere [Louere] für Andrea Torresano, 1501. 306 nn. Bll. (das letzte weiß), 188 nn. Bll. 4°. Braunes blindgeprägtes Ldr. der Zeit auf Holzdeckeln mit 2 restaurierten Schließen (Rücken mit restaurierten Einrissen, etw. bestoßen und wurmstichig).

Bestell Nr.: 17689

7000,00 €

Zweite lateinische Ausgabe der Schriften des Francesco Petrarca zugleich die erste Ausgabe mit der Petrarca-Vita von Girolamo Squarzafico im zweiten Band. - BM STC Italian Books 502. Durling 3600. Adams P 773. Panzer VIII, 339, 22 - 23. - Sehr schöne zweispaltige Postinkunabel aus der venezianischen Offizin von Andrea Torresani, des Schwiegervaters von Aldus Manutius, der 1482 die Presse von Nicolas Jenson übernommen hatte. Der ersten Gesamtausgabe des Petrarca war 1496 in Basel gedruckt worden, dies ist folglich auch die erste in Italien gedruckte Gesamtausgabe. Bedeutend ist die vorliegende Ausgabe besonders durch den Erstdruck der "Vita Petrarche edita per Hieronymum Squarzaficum Alexandrinum". - "Squarzafico überliefert nun in seiner lateinischen Vita nicht nur die beiden Vellutello beanstandeten Anekdoten aus dem Fileflo / Da Tempo-Kommentar; er schmückt sie vielmehr zusätzlich aus und ergänzt den Fundus um weitere: Squarzafico beschreibt etwa, dass Petrarcas Begabungen all seine Lehrer in Erstaunen versetzten, dass er schon früh Neigung zu den Studia zeigt und dass er in Bologna insbesondere die eloquentiae studia mit glühenden Worten verficht. ... Squarzafico lüftet auch das Geheimnis der Herkunft Francescas, der unehelichen Tochter Petrarcas, und verrät unter Berufung auf Pier Candido Decembrio, der sogleich für den Wahrheitsgehalt des Gesagten haftbargemacht wird, dass Francescas Mutter aus dem Paduaner Adel, aus der familieder Beccaria stamme. ... Schon diese erste Zusammenstellung zeigt, dass die oft angefochtene Vita locker gefügt ist, und das sie ihre Heterogenität ausstellt, indem etwa die Anekdoten, die in den Erzähldiskurs eingelegt sind, mit einer Angabe der Herkunft eigenständig bleiben" (Catharina Busjan, Petrarca-Hermeneutik. Berlin 2013. S. 67 ff). - Vorsätze mit alten hs. Anmerkungen. Titel mit hs. Namen. Die ersten beiden und die letzten 3 Lagen mit restaurierten Randläsuren (ohne Textberührung oder Verlust). Teils wasserrandig sonst nur wenig fleckig.

48. Prokesch-Osten, Anton von: Nilfahrt bis zu den zweiten Katarakten. Ein Führer durch Aegypten und Nubien. Leipzig, Brockhaus, 1874. XIV S., 1 Bl., 584 S. mit 7 xylographierten Textabb. 8 meist gefalt. lithogr. Tafeln. 8°. Spätere Lwd. mit Rückenschild (berieben und leicht bestoßen, Kapitelle mit minimalen Einrissen).

Bestell Nr.: 18629

350,00 €

Erste Ausgabe. - Seltenes Reisehandbuch, das drei Jahre vor dem ersten Ägypten-Teilband von Baedeker erschien. Der Verfasser war der Sohn des berühmten gleichnamigen Diplomaten und Orientalisten, dem dieser umfangreiche Band gewidmet ist. - "dass der Nachweis und die Schilderung der antiken Reste den Hauptgegenstand bildet, also eingehend behandelt wurde, das sonst Merkwürdige dagegen nur kurze Erwähnung fand, hat in der mir gestellten Aufgabe seine Begründung; in den Denkmalen liegt Aegyptens Anziehungskraft, sie mussten daher in erster Reihe zur Geltung kommen." Vorwort). - Gebräunt und stellenw. etw. fleckig.

49. Raimondi, Eugenio: Delle caccie libri quattro. Aggiuntovi in questa nuova imperissione il quinto libro della villa. (Am Ende:) Neapel, Scoriggio, 1626. 27 Bll., 635 S. mit 1 Kupfertitel und 21 (8 wiederholten) blattgroßen Textkupfern. Gr.-8°. Ldr. der Zeit mit Rückenvergoldung, 3 Fileten auf beiden Deckeln, Steh- und Innenkantenvergoldung (fleckig, Rücken mit kl. Läsuren).

Bestell Nr.: 17910

2800,00 €

Zweite - mit neuen Illustrationen und Anmerkungen - erweiterte Ausgabe dieses klassischen italienischen Werkes zur Jagd, mit Abschnitten zur Falknerei und Fischerei. - Ebert 18601: "Ein sehr gesuchtes Werk". Harting 277.

Schwerdt II, 123: "Second edition. The ornamental title and the twenty-one engravings, are on copper, larger and quite different from those of the first edition. The plates are certainly inspired by Stradanus's Venationes Ferarum, but well-executed. Out of the 21 plates, eight are in duplicate, and only one - facing page 470, 'Pruning Time' - is not reproduced in the third edition". - Bartolomeo Fontana in Raimondi's native Brescia published the first edition in 1621, but it contained only 7 woodcuts. On pages 41 - 78 "the different kinds of falcons and hawks are described, as well as the method of training and flying the goshawk and sparrow-hawk, the former of which was much used in Italy in the seventeenth century for taking partridges and pheasants." While on pages 80 - 137 "the qualities of a good falconer are noted, the mode of training falcons, making them to the hood, &c., and general advice as to feeding and mounting" (Harting). - Teils etw. fleckig bzw. wasserrandig. Die Kupfer teils mit Abklatsch auf der gegenüberliegenden Seite.

50. Rinman, Sven: Geschichte des Eisens mit Anwendung für Künstler und Handwerker. Aus dem Schwedischen übersetzt und mit Anmerkungen und Zusätzen versehen von C(arl) J(ohann) B(ernhard) Karsten. 2 Bde. Liegnitz, Triepel und Kuhlmeier, 1814 - 1815. XVI, 679 S.; 1 Bl., 811 S., 1 Bl. 1 Kupferporträt und 2 gefalt. Kupfertafeln. 8°. Pp. der Zeit mit Rückenschild (Gelenke angeplatzt, etw. bestoßen).

Bestell Nr.: 13665

680,00 €

Zweite deutsche Ausgabe, hier erstmals in der Übersetzung von Carl Johann Bernhard Karsten, einem der Begründer des wissenschaftlichen Metallurgie. - Poggendorff II, 646. Ferchl 446. - Sven Rinman (1720 - 1794) war Bergrat und Direktor der schwedischen Hütte Eskilstuna. Bekannt wurde er durch Beiträge zur Lötrohr-Analyse von Mineralien. Von ihm stammen Erfindungen zur Alaun-Herstellung aus Schiefer, Vergoldung von Stahl, Verzinnung von Eisenblech und zur Stahlherstellung, Bohrverfahren und -maschinen für Kanonen und Herstellung zum Beispiel von Fingerhüten. Außerdem beschrieb er als Erster das Pigment Rinnmans-Grün, eine Mischung aus Zink- und Cobaltoxid, das auch als Zinknachweis dient. - "Sven Rinman made substantial theoretical and practical contributions to the improvement of iron and steel production methods. His works are highly esteemed sources for knowledge of iron- and steelmaking during the eighteenth century, he is known as the 'father of the Swedish iron industry'" (DSB XI, 463). - Vorsätze und Titel mehrfach gestempelt bzw. mit hs. Vermerken. Etw. gebräunt und fleckig. S. 479 in Bd. 1 mit kl. Randlektur (ohne Textberührung).

51. Russell, Bertrand: German Social Democracy. Six lectures. With an appendix on social democracy and the woman question in Germany by Alys Russell. London, Londmans, Green, and Co., 1896. XIV, 204, 32 (Anzeigen) S. 8°. Weinrote OLwd. mit Rückentitel und Deckelblindprägung (etw. bestoßen).

Bestell Nr.: 16229

900,00 €

Erster Druck der ersten Ausgabe (mit dem weinroten Original-Leineneinband, der zweite Druck dann in blauem Leinen gebunden), selten. - Die erste Buchveröffentlichung von Bertrand Russell über seine im Jahre 1896 mit seiner damaligen Frau Alys Russell unternommenen Reise nach Deutschland um die deutschen Sozialdemokraten (August Bebel und Wilhelm Liebknecht) kennenzulernen. - "In 1896 Russell published his first political work, German Social Democracy. Though sympathetic to the reformist aims of the German socialist movement, it included some trenchant and farsighted criticisms of Marxist dogmas. The book was written partly as the outcome of a visit to Berlin in 1895 with his first wife, Alys Pearsall Smith, whom he had married the previous year. In Berlin, Russell formulated an ambitious scheme of writing two series of books, one on the philosophy of the sciences, the other on social and political questions. "At last," as he later put it, "I would achieve a Hegelian synthesis in an encyclopaedic work dealing equally with theory and practice." He did, in fact, come to write on all the subjects he intended, but not in the form that he envisaged" (Encyclopedia Britannica). - Vorsatz und Vortitel gestempelt. Papierbedingt etw. gebräunt. Vorsatz mit Kleberestern.

52. Scherer, Heinrich: [Atlas novus]. Bde. 5 - 7 (von 7). München, Rauch, 1703 - 1710. 3 Kupfer-Frontisp. und 74 (25 doppelblattgr.) Kupfertafeln. Kl.-4°. Ldr. der Zeit (beschabt und etw. bestoßen).

Bestell Nr.: 18599

4800,00 €

Erste Ausgabe der Bände 5, 6 und 7 des großen "Atlas novus" der Heinrich Scherer. - De Backer/ Sommervogel VII, 766. NDB XXII, 690 f: "Das einzige zu Scherers Lebzeiten gedruckte Werk ist ein geographisches Handbuch (7 Bde.,|1702/03), das postum mit Schriften aus seinem Nachlaß um einen Band (Critica Quadripartita, 1710) erweitert und in seiner Gesamtheit als `Atlas Novus, exhibens orbem terraqueum per naturae opera, historiae novae ac veteris monumenta, artisue geographicae leges et praecepta` bezeichnet wurde. Die ersten 6 Teile behandeln die physische Geographie (`Geographia Naturalis`), die kirchliche Geographie (`Geographia Hierarchica` u. `Atlas Marianus`), die politische Geographie (`Geographia Politica`) und die mathematische Geographie, insbesondere die Kartographie (`Geographia Artificialis` u. `Tabellae Geographicae`). Die Bedeutung des mehr als 2200 Textseiten umfassenden `Atlas Novus` liegt jedoch weniger in der umfassenden schriftlichen Darstellung, sondern v. a. in den ca. 120 Kupferstichkarten und mehr als 60 kartographisch relevanten Kupferstichtafeln. Deren überaus reiche dekorative Ausgestaltung zeigt viele Motive aus der jesuitisch geprägten Bildkunst. Die Karten veranschaulichen vorwiegend religiöse Themen (Verbreitung d. Katholizismus, Kirchenverw., Marienverehrung), die den `Atlas Novus` zu einem der frühesten Druckwerke mit einer größeren Zahl thematischer Karten machen. Weitere innovative kartographische Elemente sind Weltkarten in polständiger Projektion, Weltkarten, in deren Mitte nicht Europa, sondern Ostasien liegt, sowie die Vorwegnahme der Bonneschen Kartenprojektion". - Vorhanden sind der Bd. 5 "Geographia artificialis", Bd. 6 "Tabellae geographicae" und Bd. 7 "Critica quadripartita". - Es fehlen die Bände 1 bis 4. - Vorsatz mit hs. Besitzvermerk. Leicht gebräunt und vereinzelt etw. fleckig.

53. Spanien - Augustin, Ferdinand von: Reise nach Malta und in das südliche Spanien im Jahre 1830. Wien, Schaumburg, 1839. 2 Bll., 115 S. 5 lithograph. Tafeln. 8°. Flex. Lwd. des 19. Jahrhunderts (fleckig und bestoßen).

Bestell Nr.: 11721

550,00 €

Erste Ausgabe. - Wurzbach I, 91. - Ferdinand Augustin (1807 - 1861) war nach seiner Ausbildung an der Militärakademie in Wiener Neustadt in verschiedensten Positionen im österreichischen Militär tätig. "Im Jahre 1830 wurde er als Oberlieutenant einer Gesandtschaft an den Sultan Abderrhman in Marokko attachirt, bei welcher Gelegenheit er den Seedienst auf der Fregatte Medea kennen lernte und viele werthvolle Skizzen von Gegenden aus Afrika mitbrachte. Die Ergebnisse seiner Reise legte er in interessanten Werken nieder" (Wurzbach). - Vorliegend die Beschreibung des Teils dieser Reise bis zur Abfahrt nach Marokko. Der Weg führte Friedrich Augustin von Triest durch die Adria nach Malta. Nach einem Aufenthalt auf Malta führte der Weg zur südspanischen Küste. Hier wurden einige Ausflüge insbesondere nach Gibraltar, Granada und Malaga unternommen um dann von dort zum eigentliche Reiseziel, nach Marokko, aufzubrechen. - Die Tafeln zeigen Gibraltar, Malaga, Alhambra und Generalife. - Eine Tafel im unteren Rand etw. beschnitten. leicht gebräunt und teils etw. fleckig.

54. Spanien - Fritsch, K(arl Wilhelm Georg von), G(eorg) Hartung und W(ilhelm) Reiss [auch Reiß]: Tenerife, geologisch topographisch dargestellt. Ein Beitrag zur Kenntniss vulkanischer Gebirge. Winterthur, Wurster, 1867. 16 S. 1 tonlithographierte doppelblattgr. Karte mit dem dazugehörigen Auflageblatt aus Transparentpapier und 5 (2 doppelblattgr. und 3 gefalt.) lithograph. Tafeln. Fol. Mod. HLwd. unter Verwendung der alten Buchdeckel (beschabt, fleckig, bestoßen und gestempelt).

Bestell Nr.: 17389

2400,00 €

Erste Ausgabe dieses seltenen und wichtigen geologischen Atlas der Insel Teneriffa. - Henze II, 295. - "A significant advancement in the geological knowledge of Tenerife and Teide Volcano came with the work in the second half of the nineteenth century of the German geologists Fritsch, Hartung and Reiss. (Juan Carlos Carracedo & Valentin R. Troll: Teide Volcano. Heidelberg 2013. S. 12). - "Karl Georg Wilhelm von Fritsch (1838 - 1906) studierte ... zunächst an der Forstakademie Eisenach, später, seiner Neigung folgend, Geologie in Göttingen (Promotion 1882). Eine Reise nach Madeira und den Kanarischen Inseln weitete seinen Blick und legte den Grund für seine Werke „Tenerife, geologisch und topographisch dargestellt“ (1867, mit G. Hartung und W. Reiss), „Geologische Beschreibung der Insel Tenerife“ (1868, mit W. Reiss) und „Reisebilder von den Kanarischen Inseln“ (1867). Abgesehen davon, daß hier erstmalig die Tephrite und Basanite als neue Gesteinstypen beschrieben sind, wurde die fundamentale und für damals durchaus neue Tatsache bewiesen, daß

die heutigen Eruptivgesteine dieselbe Entstehung und mineralogische Zusammensetzung haben wie die Laven aus dem Tertiär, daß also in jenen Zeiten keine anderen Erdkräfte wirksam waren, als sie es gegenwärtig noch sind" (NDB V, 623). - Komplettes Exemplar mit der Karte "Tenerife nach vorhzandenen Materialien und eigenen Beobachtungen entworfen von G. Hartung, K. v. Fritsch & W. Reiss gezeichnet von J. Randegger" und dem dazugehörigen Erläuterungsblatt (Auflageblatt) aus bedrucktem Transparentpapier, den zwei Tafeln mit den Durchschnitten durch die Reliefformen und der Tafel mit den 9 skizzierten Ansichten der Insel. Den Abschluss bilden die beiden tonlithographierten gefalteten Ansichten "Ansicht des Thales von Orotava vom Puerto de Orotava gesehen" und "Die Canadas mit dem Pico de Teyde, auf Tenerifa". - Mehrfach gestempeltes Exemplar aus der Bibliothek des Geologen Hans Werner Rothe in Erfurt. - Etw. gebräunt und fleckig. im Falz verstärkt.

55. Taschenbuch für junge Zeichner, auf das Jahr 1801. Ein Neujahr-Geschenk für gute Kinder. Nach dem englischen Werke: the compleat [sic] Drawing-book bearbeitet, und mit eigenen Blättern vermehrt von C. A. Hirschmann. Berlin, Maurer, 1801. 20 S. 32 (3 kolorierte) Kupfertafeln. 12°. Pp. der Zeit (etw. berieben und bestoßen).

Bestell Nr.: 18132

700,00 €

Erste Ausgabe dieses reizenden Taschenbuchs für junge Zeichner, sehr selten. - Das Büchlein ist dem Kronprinzen und späteren König von Preußen Friedrich Wilhelm IV. gewidmet. Die ersten Blätter enthalten ein Gedicht auf den Kronprinzen. Seite 9 bis 20 wenden sich nun an den Leser und enthalten neben allgemeinen Einführungen in Technik der Zeichnung auch Erklärungen der Kupfertafeln. Die ersten 20 Tafeln mit anatomischen Studien. Von Interesse sind dann aber die folgenden 12 Tafeln mit Landschaftsstudien. Diese Tafeln sind jeweils in 3 Varianten vorhanden (eine davon koloriert). Diese Landschaftstudien zeigen: Die Insel im Tiergarten zu Berlin, Die Kirche zu Tempelhof, Das Kolloseum in Rom, Das Denkmal des Herzog Leopold von Braunschweig. Über den Autor konnten wir nicht herausfinden. - Vorsatz mit hs. Nummer. Etw. gebräunt und fleckig.

56. Vico, Giambattista: Principj di Scienza Nuova. In questa terza impressione dal medesimo Autore in un gran numero di luoghi coretta, sciarita, e notabilmente accresciuta. 2 in 1 Bd. Neapel, Muziana, 1744. 8 Bll., 526 S., 2 Bll. 1 Kupfer-Frontisp., 1 Kupferporträt und 1 mehrfach gefalt. Tabelle. 8°. HLdr. der Zeit mit Rückentitel (beschabt und bestoßen).

Bestell Nr.: 18063

2400,00 €

Die im Todesjahr von Giambattista Vico erschienen Ausgabe letzter Hand seines Hauptwerks der Scienza Nuova, die endgültige Ausgabe und Grundlage fast aller Neudrucke. - Carter/Muir Nr. 184 (zur EA): "Die `Prinzipien einer neuen Wissenschaft von der Natur der Völker` sind zu Recht der Träger genannt worden, mit dem der Begriff der historischen Entwicklung endlich ins westeuropäische Bewußtsein trat". - "In 1720, Vico began work on the Scienza Nuova as part of a treatise on Universal rights. Although a full volume was originally to be sponsored by Cardinal Corsini (the future Pope Clement XII), Vico was forced to finance the publication himself after the Cardinal pleaded financial difficulty and withdrew his patronage. The first edition of the New Science (Scienza Nuova, rather than Nuova Scienza, for which Galileo had been known) appeared in 1725, and a second, reworked version was published in 1730; neither was well received during Vico's lifetime. Vico himself worked on two revisited editions, that were published under new titles, the first in 1730 and the second posthumously in 1744. It was the first work by Vico to be written in Italian, while his previous ones were written in Latin. ... Vico's major work was poorly received during his own life but has since inspired a cadre of famous thinkers and artists, including Karl Marx and Montesquieu. Later his work was received more favourably as in the case of Lord Monboddo to whom he was compared in a modern treatise. Isaiah Berlin has devoted attention to Vico as a critic of the Enlightenment and a significant humanist and culture theorist" (Wikipedia Abruf vom 01.04.2019). - Beide Bände in einer Kollation, Bd. 2 beginnt nach S. 376. - Etw. gebräunt, Vorsätze fleckig.

57. Wagner, Otto: Wagnerschule. Projekte, Studien und Skizzen aus der Spezialschule für Architektur. Arbeiten aus den Jahren 1905/1906 und 1906/1907 nebst einem Anhang. Leipzig,

Baumgärtner, 1910. 3 Bll., 87 teils doppelblattgr. S., 1 Bl. mit zahlr. teils doppelblattgr., teils farb. Abb. Quer-Gr.-4°. Spätere HLwd. unter Verwendung des OU (gebräunt, etw. bestoßen, Bibliotheksschidchen).

Bestell Nr.: 15868

500,00 €

Erste Ausgabe. - "Die sog. `Wagner-Schule` wurde schon zu ihrer Zeit durch die laufenden Publikationen der Schülerarbeiten (Aus der Wagnerschule 1898-1900, Suppl. d. „Architekt“, 1901-7, 4 Bde., Leipzig) zu einem Mythos. Das Versprechen, das die Kühnheit der Entwürfe verhieß, konnte allerdings von vielen der Schüler, vor allem der späteren Jahrgänge, nicht eingelöst werden und nicht wenige verschwanden in der Bedeutungslosigkeit" (Architektenlexikon Wien 1770 - 1945). - Mit einem Vorwort von Ernst Lichtblau. Enthält Projekte und Studien von Heinrich Schopper, Alfred Chalusch, Franz Safonith, Emil Pichan, Hans Laurentschtsch, Oskar Barta, Karl Maria Kerndle, Ernst Lichtblau, Robert Farsky, Teo Deininger, Franz Polzer, Anton Engel, Josef Winter, Emil Pirchan, Franz Geßner usw. - Der Anhang behandelt dann die Zentenarfeier der Wagnerschule im Jahre 1905 mit Vorstellung der Arbeiten von Emil Hoppe, Rudolf Melichar, Josef Hoffmann usw. - Gebräunt.

58. Wallerius [Waller], Jo(han) Gottschalk: Chymische Grundsätze des Ackerbaues. Aus dem Lateinischen übersetzt und mit Anmerkungen erläutert von Jo(hann) Ge(org) Krünitz. Berlin, Wever, 1764. 3 Bll., S. (583) - 829 (recte 253 S.). Kl.-8°. HLdr. der Zeit mit Rückentitel (stärker berieben und etw. bestoßen).

Bestell Nr.: 16370

800,00 €

Erster Druck der ersten deutschen Ausgabe (im zweiten Druck wurde die Seitenzählung auf S. 1 bis 253 richtiggestellt), sehr selten. - Das erste Werk der Agrarchemie in der deutschen Bearbeitung des Johann Georg Krünitz. - "Wallerius' interest in agriculture naturally led him to pursue agricultural chemistry, especially since agriculture was of great importance for the national economy. His research proved so basic and of such scope that he was called the father of agricultural chemistry. His principal work in this field was `Agricultura fundamenta chemica` which was published in Latin and Swedish, in parallel columns, and was later translated into German, French, Spanish, and English. Wallerius established as a fundamental, necessary principle that agricultural chemistry should be based on comparative study of the chemical composition not only of plants but also of the earth in which they grow" (DSB. XIV, 144 f). - Etw. gebräunt und leicht fleckig. Buchinnendeckel mit hs. Namen bzw. hs. Nummer.

59. Wulfen, (Franz) Xavier: Abhandlung vom kärnthenschen pfauenschweifigen Helmintholith oder dem sogenannten opalisirenden Muschelmarmor. (Zweite erweiterte Auflage). Erlangen, Palm, 1793. 1 Bl., 124 S., 1 Bl. 33 (1 gefalt.) Kupfertafeln.. Gr.-8°. Mod. Ldr. mit Rückenschild.

Bestell Nr.: 15333

2800,00 €

Seltene zweite und vermehrte Ausgabe (die erste Ausgabe erschien 1790 mit nur 62 S. und 6 Tafeln). - Poggendorff II; 1374. Reichardt I, 150. Nissen ZBI 4482. Katalog Bergakademie Freiberg S. 727. - Xavier Wulfen (auch Wülfen und Wulffen) war Botaniker, Mineraloge, Bergsteiger, Kenner der südöstlichen Alpen, Jesuit und Professor in Laibach und Klagenfurt. Er lehrte alte Sprachen, trieb Physik, Mathematik und Philosophie und - als Privatvergnügen - Naturforschungen. Die vorliegende Abhandlung erschien zuerst 1790 und zeichnet sich durch detaillierte Beobachtungen und einen geradezu flotten, bilderreichen Stil aus. - "Wulfen carefully describes this famous occurrence of lumachelle or a fine-grained pale gray limestone in which are imbedded numerous mollusk fossils which display iridescent colors that sometimes are very striking and resulted in much use of the material of ornaments." (Sinkankas 7352). - Gebräunt, teils etw. fleckig. Text Unbeschnitten.

60. Zack, Leon - Pushkin (Puschkin), A(leksandr) S.: Pir vo cremja cumy. Litografi Lva Zaka (d. i. Leon Zack). [Kyrillisch]. Berlin, Valter (Walter) i Rakint, 1924. 16 S., 2 Bll. 6 Original-Lithographien von Leon Zack. Gr.-4°. O.Pp. (gebräunt und etw. fleckig, beschabt).

Bestell Nr.: 14995

1850,00 €

Nr. 68 von 150 Exemplaren. - Erste Ausgabe mit den 6 Original-Lithographien von Leon Zack von Alexander

Puschkins "Das Fest während der Pest" . - "1922 ging Zack nach Berlin. Dort schuf er bis 1925 Bühnenbild und Kostüme für die Ballette des Russischen Romantischen Theaters von Boris Romanoff, illustrierte `Das Fest während der Pest` von Alexander Sergejewitsch Puschkin und Machiavellis Mandragola mit Lithographien, und stellte 1922 und 1923 seine Werke in der Galerie von Alfred Flechtheim aus" (Wikipedia Abruf 18.03.2016). - Unbeschnitten, etw. gebräunt und fleckig.